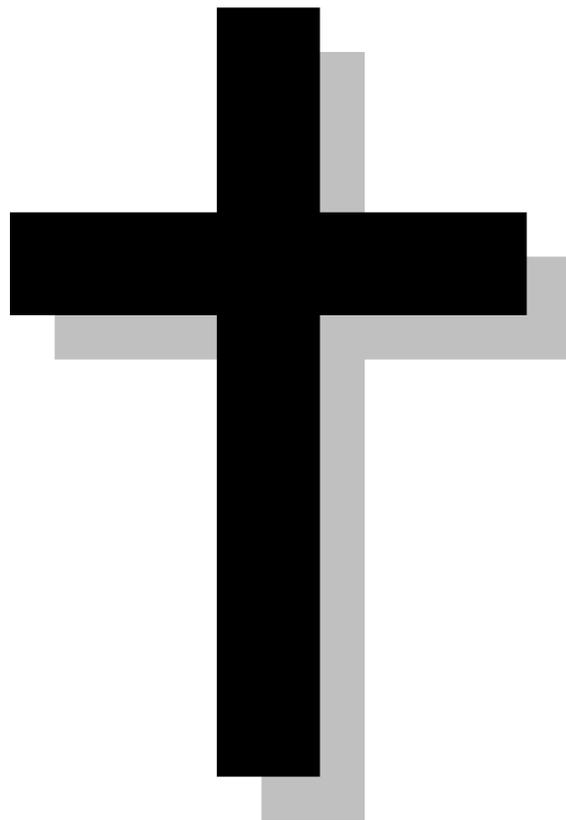


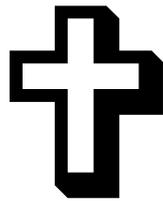


**Kreisfeuerwehrverband
Rendsburg-Eckernförde
Jahresbericht 2016**



**In Ehrfurcht und Dankbarkeit
gedenken wir
unseren toten
Feuerwehrkameraden.**

**Wir danken ihnen für ihre
Kameradschaft,
für ihre Einsatzbereitschaft
und für ihre aufopfernde
Tätigkeit
im Dienste des Nächsten.**

**Im Jahr 2016 sind folgende 83 Kameraden verstorben:**

Thomas Christoph Schlott, Bordesholm	74 Jahre
Hans-Joachim Bahl, Nienkattbek	67 Jahre
Werner Becker, Osdorf	78 Jahre
Hans Rumpf, Nortorf	94 Jahre
Johannes Mordhorst, Brodersby	89 Jahre
Horst-Friedrich Aye, Loose	72 Jahre
Walter Schröder, Eckernförde	79 Jahre
Alfred Franz Birreck, Sieseby	78 Jahre
Erwin Wilhelm Karl Reimer, Melsdorf	83 Jahre
Klaus Henning Bock, Schülp/Rbg.	82 Jahre
Heinz Jakob Emil Hölting, Kosel	83 Jahre
Herbert Georg Gaekel, Brodersby	94 Jahre
Klaus Heinrich Mehrens, Gnutz	88 Jahre
Horst Milde, Techelsdorf	75 Jahre
Karl-Heinz Wolkowski, Wasbek	86 Jahre
Fritz Johann Heinrich Paulsen, Holzbunge	82 Jahre
Christoph Wendrich, Stafstedt	40 Jahre
Detlef Jensen, Neuwittenbek	85 Jahre
Hans Clausen, Ascheffel	70 Jahre
Hans Heinrich Sellhorn, Felde	76 Jahre
Peter Grammerstorf, Achterwehr	80 Jahre
Dieter Scheidner, Hohn	59 Jahre
Adolf Heinrich Sierck, Dätgen	82 Jahre
Dieter Joachim Schulz, Ahlefeld-Bistensee	75 Jahre
Friedrich Wilhelm Turß, Kaltenhof	77 Jahre
Claus Wilhelm Mahrt-Thomsen, Damendorf	83 Jahre

Heinrich Hans Karl Schippmann, Haßmoor	77 Jahre
Egon Bredehorst, Büdelsdorf	88 Jahre
Ernst-Wilhelm Kohlmorgen, Osdorf	83 Jahre
Kurt Richard Wilhelm, Borgdorf-Seedorf	79 Jahre
Marc Walter Alfred Schmidtchen, Gettorf	44 Jahre
Kurt Walter Hoeck, Schuby	77 Jahre
Gustav Adolf Selk, Karby	81 Jahre
Andreas Boxnick, Lütjenwestedt	41 Jahre
Heinz Meyer, Revensdorf	64 Jahre
Hans Karl Hinrich Reimers, Schülp/Rendsburg	89 Jahre
Robert Schuler, Schülp/Nortorf	84 Jahre
Gerhard Theodor Steffen, Surendorf	84 Jahre
Karl Johannsen, Olpenitz	88 Jahre
Klaus Johannes Tams, Brekendorf	76 Jahre
Otto Hansen, Kosel	77 Jahre
Hans-Jochen Thiedemann, Prinzenmoor	55 Jahre
Rudolf Oswald Koch, Felm	79 Jahre
Hugo Plambeck, Schönhorst	79 Jahre
Johannes August Sötje, Groß Königsförde	83 Jahre
Jörg Borkowski, Quarnbek	49 Jahre
Herbert Rehder, Nübbel	65 Jahre
Werner Peter Johannes Ehlers, Borgstedt	87 Jahre
Friedrich Reimers, Groß Vollstedt	79 Jahre
Heinrich Wilhelm Ströh, Neuwittenbek	79 Jahre
Gerhard Thöming, Fockbek	77 Jahre
Fritz Weiß, Kleinflintbek	89 Jahre
Alfred Hahm, Schwedeneck	90 Jahre
Heinrich Eggert Krey, Hamweddel	74 Jahre
Ernst Friedrich Homeister, Borgstedt	87 Jahre
Joachim Riegel, Nortorf	87 Jahre
Wilhelm Max Haß, Holtsee	89 Jahre
Günther Christian Neve, Goosefeld	82 Jahre
Morten Knuth, Emkendorf	20 Jahre
Günter Manthey, Westensee	83 Jahre
Ortwin Hingst, Damp-Dorotheenthal	77 Jahre

Jörg Rohwer, Schülp/R.	57 Jahre
Helmut Adolf Wohlert, Gettorf	82 Jahre
Rudolf Ehlers, Melsdorf	81 Jahre
Edgar Marten, Damp-Dorotheenthal	75 Jahre
Johannes Friedrich Dahl, Rumohr	82 Jahre
Arnold Jürgens, Kleinflintbek	85 Jahre
Günter Gerhard Heinz Wolter, Wasbek	87 Jahre
Hans Jürgen Pstrong, Schülldorf	59 Jahre
Johann Löding, Bünsdorf	79 Jahre
Horst Erwin Junge, Tüttendorf (SZ)	82 Jahre
Hans Michaelis, Thaden	85 Jahre
Willi Kröger, Ehndorf	78 Jahre
Günter Fock, Melsdorf	84 Jahre
Horst Wigger, Wattenbek	78 Jahre
Marco Gauerke, Krogaspe	30 Jahre
Jürgen Petersen, Söby-Holzdorf	66 Jahre
Otto Johann Rathje, Emkendorf	79 Jahre
Fritz Dietrich Heinrich Dettmer, Rumohr	95 Jahre
Johannes Jürgen Fritz Joost, Dörphof	86 Jahre
Hans Paul Jürgen Brammer, Westerrönfeld	91 Jahre
Willi Erdmann, Rendsburg (SZ)	92 Jahre
Hans-Jürgen Voß, Molfsee	55 Jahre

Gliederung

- I. Allgemeines**
- II. Bericht des Kreiswehrlührers**
- III. Bericht des stellv. Kreiswehrlührers**
- IV. Gliederung des Kreisfeuerwehrverbandes**
- V. Statistiken und Zusammenfassungen**
- VI. Lehrgänge auf Landes- und Kreisebene**
- VII. Jahresbericht der Jugendfeuerwehren des Kreises Rendsburg-Eckernförde**
- VIII. Jahresbericht der Feuerwehrtechnischen Zentrale**
- IX. Bericht des Kreisbeauftragten für Brandschutzerziehung /
Brandschutzaufklärung**
- X. Bericht des Kreismusikfachwartes**
- XI. Bericht des Kreisfeuerwehrseelsorgers**
- XII. Bericht der Kreissicherheitsbeauftragten**
- XIII. Jahresbericht des Kreisfachwartes für Sport in der Feuerwehr
und Jahresbericht für Wettbewerbe der Leistungsbewertungen Roter Hahn**
- XIV. Bericht des Kreispressewarts**
- XV. Bericht der Technischen Einsatzleitung**
- XVI. Personal des Kreisfeuerwehrverbandes**

Im Jahre 2016 bestand der Kreisfeuerwehrverband seit 124 Jahren.

Dieser Jahresbericht soll einen Überblick über die Einsatzstatistik der Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde, für den Zeitraum Januar bis Dezember 2016 geben. Ebenfalls soll er allen Interessierten einen Einblick in die Organisation und Aufgaben des Verbandes sowie Auskunft über die geleistete Arbeit der Feuerwehren geben.

I. Allgemeines

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

im abgelaufenen Jahr 2016 wurden die Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV) zu insgesamt 3.188 Einsätze alarmiert.

Wir hatten 38 Großbrände im Vorjahr 37, 56 Mittelbrände (59) und 1.043 TH-Einsätze. Das sind gegenüber den Vorjahren wieder etwas geringere Einsatzzahlen.

Aber auch die Besuche bei der Landesfeuerwehrschule oder die Ausbildungseinheiten beim KFV RD-ECK haben unsere Kameradinnen und Kameraden zeitlich gefordert.

Hierfür herzlichen Dank.

Sachstand Digitalfunk im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Seit Mitte des vergangenen Jahres hat der zweite Abschnitt des Übergangs in das digitale Zeitalter der Nachrichtenübertragung bei den Feuerwehren im Kreis Rendsburg-Eckernförde begonnen.

Erinnern wir uns: Am 06. Dezember 2007 wurde die **Alarmierung** mittels digitaler Meldeempfänger im Kreis aufgenommen. Wir waren einer der letzten Kreise die bis dahin noch analog alarmierten. Anfangs gab es noch hier und da Versorgungslücken, durch zusätzliche Alarmumsetzer wurde das Alarmierungsnetz optimiert und man kann heute zu Recht feststellen, dass die Alarmierung funktioniert. Obwohl, es gibt noch das Problem, dass Meldeempfänger mal alarmieren und mal nicht. Will man das Problem anpacken, ist es wie beim Zahnarzt: Wenn man da ist, sind die Schmerzen weg. Die Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ), wie auch der Verband sind bemüht diese Unzulänglichkeiten zu beseitigen – was zugegebenermaßen leider nicht immer sofort gelingt.

Damit **Versorgungslücken** beim Digitalfunk möglich rechtzeitig erkannt werden, hat die Kreisverwaltung unter Beteiligung des Verbandes im Herbst 2013 umfangreiche Testfahrten durchgeführt. Innerhalb von 3 Wochen wurden über 2500 km zurückgelegt und dabei einige wenige weiße Flecken festgestellt. Die Anzahl lag im einstelligen Bereich, die unversorgten Flächen hatten jeweils eine Größe unter 0,01 km². Die Ergebnisse wurden der „Autorisierten Stelle Digitalfunk BOS SH“ (kurz AS) übermittelt. Auch die AS hat ihrerseits Messungen durchführen lassen und diese analysiert. In einem Abstimmungsgespräch im Herbst letzten Jahres wurde festgestellt, dass unserer Ergebnisse mit denen der AS weitestgehend

deckungsgleich sind. Das bedeutet, dass seitens der AS innerhalb der nächsten Jahre eine Feinjustierung zur Netzoptimierung durchgeführt werden soll.

Zum Stand der **Migration**: Der Abruf der Bestellung durch den Fernmeldesachbearbeiter des Kreises bei der GMSH funktioniert problemlos, die Lieferungen erfolgen termingerecht und es kommt auch zu keinerlei Lieferengpässen. Mit einer Ausnahme: Ladegeräte für Atex-Funkgeräte (Handsprechfunkgerät in explosionsgeschützter Ausführung). Die derzeit bestellten Atex-Geräte wurden zwischenzeitlich durch eine neue Generation ersetzt. Die Lieferung der Geräte verzögerte sich allerdings um Monate. Inzwischen sollen die Funkgeräte zwar verfügbar sein, die entsprechenden Ladegeräte sind bislang allerdings nicht lieferbar. Termin – offen.

Betreffend der **Einbauten** der Funkgeräte in die kommunalen Fahrzeuge sind wir im Zeitplan.

Die Fahrzeuge der FTZ, der TEL, des LZ-G (mit einer Ausnahme) und des KatS (Fw) sind jetzt sowohl analog wie auch digital ausgestattet – die „weißen“ KatS-Fahrzeuge (DRK und JUH) folgen bis Ende März.

Die Auftragsvergabe zum Einbau der Funkgeräte durch die Kommunen erfolgt entsprechend der Migrationsplanung. Die beteiligten Firmen haben sich inzwischen derart gut eingearbeitet, dass die Digitalfunk-Servicestelle (DFSS) mit den Abnahmen hinreichend ausgelastet ist. Es sind ja nicht nur die Abnahmen der Fahrzeuge und festen Funkstellen, es ist besonders der Erfassung- und Dokumentationsaufwand, der „man-power“ bindet. Monatlich werden ca. 150 Funkgeräte mit entsprechendem Zubehör angeliefert und bearbeitet, hinzukommen noch die Nachbestellungen.

Ob die **Abnahmen** vor Ort oder bei der FTZ stattfinden, ist in jedem Einzelfall mit der DFSS abzustimmen, die Möglichkeit von Sammelabnahmen wird z.Zt. geprüft. Wichtig für die Abnahme ist das Vorliegen des entsprechenden Messprotokolls. In diesem Zusammenhang sollte nicht vergessen werden, den Einbauplatz der Geräte zu dokumentieren (Foto), nach 10 Jahren weiß sonst keiner mehr, wo die Geräte eingebaut sind.

Erfreulich ist, dass viele Feuerwehren Funkgeräte und Zubehör nachordern. Der anfänglichen Skepsis gegenüber dieser neuer Technik ist inzwischen wohl die pragmatische Erkenntnis des Nutzens gewichen.

Einige Feuerwehren haben seit der Bestellung der Funkgeräte „neue“ **Fahrzeuge** bekommen, die Angaben der Funkrufnamen auf den BOS-Sicherheitskarten stimmen damit nicht mehr. In diesem Fall wende man sich an die DFSS, die entsprechende Lösungen vorhält. Die Möglichkeit, die Karten über die Luftschnittstelle (per Funk) zu aktualisieren lässt noch etwas auf sich warten.

Die Anzahl der Wehren, die sich noch mit den 2- und 4-m-Band Kanälen beschäftigen müssen, nimmt mit zunehmender Digitalisierung ab. Aus Kanälen werden **Rufgruppen**. Das Spektrum der zur Verfügung stehenden Kommunikationswege (Rufgruppen) ist größer geworden und kann jederzeit der Einsatzlage entsprechend angepasst werden. Flexibilität in Anwendung und Bedienung sind hier zunehmend gefordert.

Zuletzt noch etwas zum Thema **Ausbildung**. Teilnehmen am Digitalfunk darf nur, wer entsprechend nachgeschult worden ist. Hierzu wurden 2016 in 6 Lehrgängen über 70 Kameradinnen und Kameraden als sog. Multiplikatoren ausgebildet, 2017 finden weitere 8 Lehrgänge statt. Im Kreis haben wir über 5500 Kameradinnen und Kameraden, die einen Sprechfunk-Lehrgang absolviert haben. Das bedeutet, dass ca. 150 Multiplikatoren die Aufgabe der Ergänzungsschulung übernehmen und dieses in einem begrenzten Zeitfenster. Dieses Engagement verdient große Anerkennung.

Schauen wir auf das Jahr 2018, so dürften wir wohl zuversichtlich sein, dass die Migration mit Ablauf des 1. Quartals der Vergangenheit angehören wird.

Martin Stier

Sachbearbeiter Funk

Wasserrettungsgesetz

Für Unruhe bei den Kreis- und Stadtwehrlführern hat die Diskussion um das so genannte Wasserrettungsdienstgesetz gesorgt.

Grund für die Diskussion war u.a., dass die Wasserrettung in Schleswig-Holstein bisher nicht gesetzlich geregelt war, sondern als Aufgabe der allgemeinen Gefahrenabwehr gesehen wurde. Hierfür sind die örtlichen Ordnungsbehörden und die Polizei zuständig.

Allerdings wurde die Feuerwehr zur Unterstützung gerufen.

Unstrittig ist, dass Einsätze zur Wasserrettung nicht zu den gesetzlichen Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehren nach § 6 BrSchG gehört.

Wie aber nach Diskussionen unter den Fachleuten klar wurde, haben betroffenen Städte und Gemeinden in Schleswig-Holstein für ihren Zuständigkeitsbereich die erforderlichen Gefahrenanalysen durchgeführt und entsprechende Lösungen in den Örtlichkeiten hergestellt. Die Wasserrettung erfolgt somit u.a. durch die örtliche Feuerwehr im Rahmen von technischer Hilfeleistung als gemeindliche Einrichtung.

Verschiedene Feuerwehren in unserem Kreisgebiet haben in den vergangenen Jahren Strukturen der Wasserrettung aufgebaut, um im Schadenfall eine schnelle Hilfe bei der Wasserrettung zu gewährleisten. erinnert sei hier nur an die Tauchergruppe der FF Eckernförde.

Selbstverständlich erfolgte die freiwillige Aufgabenübernahme der Wehren durch vorherigen Beschluss der Gemeindevertretungen bzw. Ratsversammlungen.

Aufgrund von ziemlich vielen Regelungs- und Verfahrensfehlern, wird das Gesetz sowohl von den meisten Kreis- u. Stadtwehrführern, wie auch von der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Landesverbände sowie dem Landesrechnungshof abgelehnt.

Bei so viel Fachkompetenz, die sich gegen den Gesetzesentwurf ausspricht, sollte es doch gelingen, das Land Schleswig-Holstein zu überzeugen, diesen Gesetzentwurf zurückzuziehen.

Kameradschaftskasse

Über die Kameradschaftskasse ist ja schon viel geschrieben worden. Alle Wehren unseres Kreises haben sich mit diesem Thema beschäftigt.

Seit Ende des Jahres 2016 gab es Fortbildungsveranstaltungen für Feuerwehren in Schleswig-Holstein mit dem Thema: Neue Regeln zur Führung der Kameradschaftskassen, zusammengestellt von der AG Kameradschaftskassen im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein.

Kurz zur Erinnerung: Warum mussten wir dieses Thema behandeln?

Was hat das Land S.-H. zu Änderungen veranlasst?

verschiedene Sachverhalte haben den Landesrechnungshof und einige Gemeindeprüfungsämter auf die Kameradschaftskassen aufmerksam werden lassen:

- Kauf verschiedener Feuerwehrfahrzeuge
- Mutmaßliche Unterschlagung von 40.000,-€
- Grundstückskauf aus einer Kameradschaftskasse
- Erbschaft von 200.000,- €
- Schenkung eines fabrikneuen Audi Q7
- Vererbung eines Kameradschaftskassen-Bankkontos

Einiges wurde geändert und ist neu für die Wehren. Aber nicht alles.

Einnahmen der Kameradschaftskasse :

- Beiträge der fördernden Mitglieder
- Spenden, Schenkungen, Zuwendungen
- Einnahmen aus Veranstaltungen
- Zuwendungen der Gemeinde
- Sonstige Einnahmen

Dieses ist gleich geblieben. Die Feuerwehr kann wie bisher auch Veranstaltungen durchführen, die Einnahmen fließen in die Kameradschaftskasse. Veranstalter ist in diesem Fall aber die Gemeinde (§ 2a BrSchG – neu).

Aus Mitteln der Kameradschaftskasse können wie bisher Ausgaben zur Pflege der Kameradschaft getätigt werden. Aber: Beschaffung von Vermögensgegenständen grundsätzlich nur zur Kameradschaftspflege oder zur Durchführung von Feuerwehrveranstaltungen.

Wichtig: keine Beschaffung von feuerwehrtechnischen Ausrüstungsgegenständen aus der Kameradschaftskasse (§ 8 Mustersatzung).

Gerne verweise ich auf unsere Homepage, wo alles Wichtige und wissenswertes hinterlegt ist. Ansonsten steht auch unser Kamerad Dirk Hagenah gerne für Fragen zur Verfügung.

Katastrophenschutz

Die 1. bis 5. Bereitschaften konnten ihre Schlagkraft in verschiedenen Übungen bisher unter Beweis stellen. Die 6. Bereitschaft muss ihre Übung noch absolvieren. Aber ein Führungswechsel in der Bereitschaft hat hier für eine Verzögerung gesorgt.

Leider ist die Programmierung für die sechs Bereitschaften immer noch nicht abgeschlossen. Das zu ändern muss im ersten Halbjahr 2017 oberste Priorität haben.

Auch die Fahrzeugbeschaffung für das Jahr 2016 im KatS Bereich des Kreises wurde leider nicht durchgeführt. Somit hinken wir hier ein Jahr hinterher, im Bereich der FüKw's.

Im Jahr 2017 ist wieder ein FüKw eingestellt. Da die Bauzeit für solche Fahrzeuge mittlerweile über 12 Monate dauert, wird es wohl keine Auslieferung in diesem Jahr geben.

Das ist sehr ärgerlich. Sind diese Fahrzeuge doch vom Einsatzwert her sehr wichtig.

Auch der Schlauchwagen, der unserem Kreis als Bundesfahrzeug zusteht, lässt auf sich warten.

Der DFV äußert sich zur Beschaffungslage KatS wie folgt:

„ Die sogenannte Unterstützungskomponente Brandschutz umfasst seit 2007 planerisch 955 Löschgruppenfahrzeuge LF-KatS und 466 Schlauchwagen SWKatS – also durchschnittlich zwei Löschfahrzeuge und einen Schlauchwagen in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt. Von den 955 Löschfahrzeugen wurden bisher 190 Fahrzeuge konzeptkonform neu beschafft und 27 weitere bestellt. Eine Option besteht für 69 Fahrzeuge. 130 Löschfahrzeuge fehlen aufgrund von Stilllegungen, und 440 sind älter als 24 Jahre; das sind mehr als 60 Prozent des Gesamtbestandes. In den Bereinigungssitzungen zum Bundeshaushalt wurden dann jeweils für die Jahre 2015 und 2016 zusätzliche 5,0 Mio. € für Fahrzeugtitel (ergänzender Katastrophenschutz) eingestellt. Die Mittel wurden allerdings qualifiziert gesperrt. Die Haushaltssperre ist an die Vorlage einer konzeptionellen Überlegung zum Zivilschutz durch das Bundesministerium des Innern gebunden. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat den BMI deshalb gebeten, bis April 2016 einen entsprechenden Entwurf vorzulegen. Erste Überlegungen werden Anfang April 2016 vorgestellt. Die Ergebnisse einer neuen Vereinbarung fließen dann in ein neues Ausstattungskonzept des Bundes. In der nächsten Wahlperiode 2017 bis 2021 soll auch ein neues Zivilschutzgesetz verabschiedet werden. Eine Neubewertung der Gefährdungslage und ein neues Ausstattungskonzept des Bundes sind Grundlage hierfür. Der DFV hat seine fachliche Mitarbeit angeboten. “

Quelle: Ergebnisniederschrift 14. Tagung Fachbereich Katastrophenschutz des Deutschen Feuerwehrverbandes am 5. Juli 2016 in Fulda des DFV

Immer wieder kommt das Thema auf, ob der Kreis Rendsburg-Eckernförde sich an das KATWARN System anschließt.

Aktuell gibt es hierzu keine Planungen zum Anschluss des Kreises an die KATWARN-App. Diese App, wie auch die Warnapp NINA des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz, werden in der Regel durch die Feuer- und Rettungsleitstellen bzw. die Leitstellen der Polizei mit Informationen bestückt, da dort die für den Bürger relevanten Informationen als erstes zur Verfügung stehen.

Der Kreis wird sicherlich auch abwarten, wie sich das Land Schleswig-Holstein entscheidet. Hier gibt es Hinweise, dass sich das Land für das Warnsystem MOWAS entscheiden wird.

Hierzu ein Artikel in den Kieler Nachrichten vom 23.01.2017:

Das Innenministerium kündigte an, das modulare Warnsystem (Mowa) einzuführen, mit dem App-Alarme, Radiodurchsagen und Sirenen ausgelöst werden können.

„Das Geld steht bereit und die technische Ausrüstung kann angeschafft werden“, bestätigt Ralf Kirchhoff vom Brandschutzreferat des Innenministeriums. Das neue System biete die Chance, „möglichst viele Menschen gleichzeitig und schnell zu erreichen“. Das Thema hat durch die schwere Sturmflut neue Aktualität gewonnen. So trafen die Feuerwehrleute in Lübeck wiederholt auf Hausbewohner, die keine Warnung gehört hatten und vom Hochwasser überrascht wurden.

Noch in diesem Jahr werde Schleswig-Holstein alle nichtpolizeilichen Leitstellen mit dem modularen Warnsystem ausrüsten, erklärt Jana Ohlhoff, Sprecherin des Innenministeriums. So könnten die Lagezentren von Bund und Land oder die Leitstellen der Kreise zeitgleich mehrere Medien nutzen, um beispielsweise über drohende Unwetter zu informieren.

Gleichzeitig arbeitet in Kiel die Berufsfeuerwehr an „neuen Konzepten“ für die Alarmierung, bestätigt der stellvertretende Amtsleiter Ulrich Hackenberg. Details sollen im Innen- und Umweltausschuss der Landeshauptstadt präsentiert werden.

Dabei könnten auch die guten alten Sirenen wieder eine wichtige Rolle spielen. Sie werden derzeit nur noch in den Stadtteilen am Rande Kiels eingesetzt, um die Feuerwehr zu alarmieren. Bis 2019 will die Landeshauptstadt 65 neue Anlagen installieren.

Parallel prüft die Feuerwehr Kiel derzeit, „welche zusätzlichen Warnmöglichkeiten für den Wirkkreis der Landeshauptstadt sinnvoll sind“, heißt es. Gemeinsam mit den Kreisen Rendsburg-Eckernförde und Plön, mit denen die Leitstelle der Feuerwehr zusammenarbeitet, wird über die Einführung von „Katwarn“ nachgedacht, einer App fürs Smartphone.

In Neumünster ist das aktuell kein Thema. Die Kreise Segeberg und Ostholstein stimmen sich aktuell mit den umliegenden Kreisen ab. Das von Versicherungen getragene „Katwarn“-System kostet die Kreise 15000 Euro im ersten und 3000 Euro in jedem weiteren Jahr. Es kann neben der Warnung per App auch SMS oder E-Mails verschicken, um gezielt Postleitzahlenbereiche zu warnen.

Quelle KN: Von Frank Behling und Niklas Wieczorek

Personal

Die Zahl der aktiven Mitglieder beträgt 6.845. Das sind 8 Kameraden/innen mehr, als letztes Jahr. Eine erfreuliche Entwicklung, hatten wir doch im vergangenen Jahr einen Rückgang zu verzeichnen.

Die Anzahl der Jugendlichen in den Jugendwehren blieb konstant.

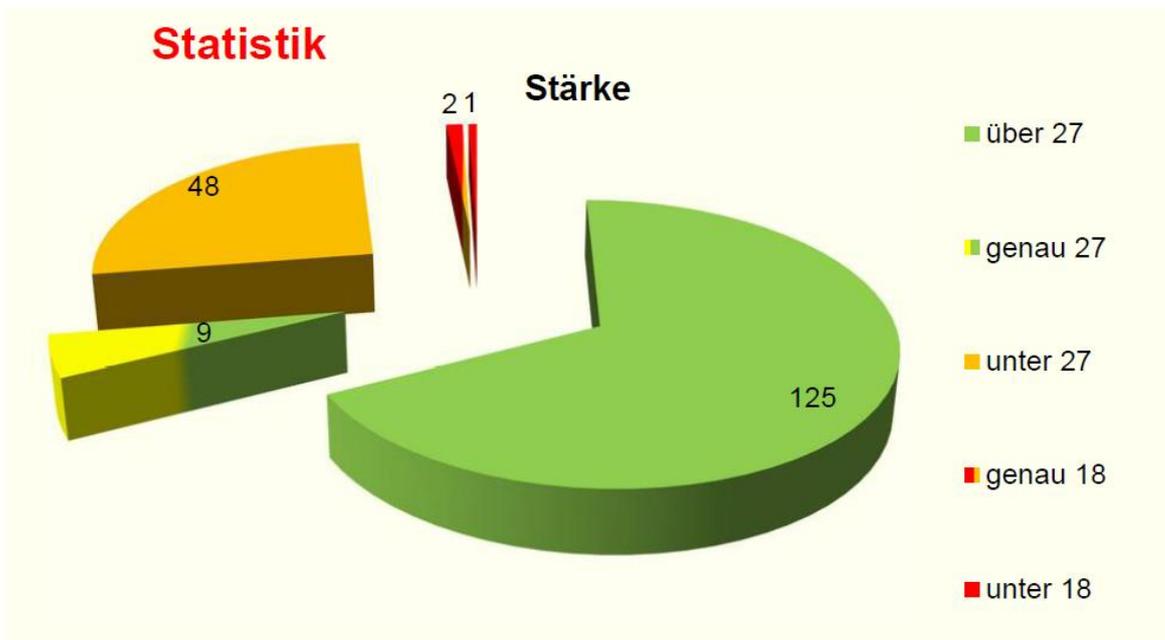
Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 1.032 Mitglieder.

Bei den aktiven Kameraden haben wir einen kleinen Zuwachs.

Die Zahlen zeigen aber, dass wir weiterhin versuchen müssen, Mitglieder zu werben.

Insbesondere wenn man sich die Zahlen der Wehren in FOX 112 anschaut wird deutlich, dass es für einige Wehren ums Überleben geht.

Wir haben 185 Wehren im Kreis. Gemäß der Personalstatistik in FOX112 sind 125 satt über der Sollstärke von 27 Mitgliedern. 9 Wehren erreichen genau die Sollstärke. Aber 48 Wehren sind unter der Sollstärke von 27 Mitgliedern. Das sind 25,95 % der Wehren.



Wenn man dann noch den demographischen Wandel berücksichtigt, die Auspendler und die teilweise nicht vorhandene Bereitschaft in einer Feuerwehr mitwirken zu wollen, dann wird es brenzlig. Will man den flächendeckenden Brandschutz behalten, sind Ideen gefragt.

Aber nicht nur die Wehrführung muss sich hier Gedanken machen. Nein, insbesondere die Gemeindevertretung muss sich ebenso kümmern. Nur gemeinsam wird es funktionieren, Bürgerinnen und Bürger für das Ehrenamt zu begeistern.

Und vielleicht gelingt es ja auch bei dem einen oder anderen Gespräch dezent daran zu erinnern, dass fremde Mitbürger ja auch sein Hab und Gut schützen.

Ausbildung

Aufgrund einer grundlegenden Revision in der betrieblichen Erste Hilfe-Aus- und Fortbildung zum 1. April 2015, die für alle Bereiche der "Gesetzlichen Unfallversicherung" und somit auch für die Freiwilligen Feuerwehren gilt, wurde eine Neuregelung der Aus- und Fortbildung für die Feuerwehren erforderlich. Deshalb wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten, Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein und der Hanseatischen Feuerwehrunfallkasse Nord die folgende Vereinbarung getroffen.

Die Inhalte der Ausbildung „Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe)“ sind in der FwDV 2 unter Punkt 2.1.1. „Truppmannausbildung Teil 1(Grundausbildung)“ festgelegt. Danach müssen die Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer lebensrettende Sofortmaßnahmen im Rahmen der Ersten Hilfe selbstständig leisten können. Diese Ausbildung soll unter „besonderer Berücksichtigung feuerwehrspezifischer Belange“ durchgeführt werden.

Nach Änderung der Ausbildungsgrundsätze Erste Hilfe durch die BAGEH im Dezember 2014 wird der Umfang von 16 Unterrichtseinheiten (UE) ab sofort in die Ausbildung Erste Hilfe (Umfang 9 UE) und in eine feuerwehrspezifische Zusatzausbildung (Umfang 7 UE) aufgeteilt.

Die Themen der Zusatzausbildung sind in nachfolgender Tabelle aufgeführt.

UE	Inhalt	Die Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer müssen	Hinweis
2	Herz-Lungen-Wiederbelebung (erweitert)	eine HLW alleine und zu zweit an Erwachsenen und Kindern mit und ohne Beatmungshilfe und AED selbstständig durchführen können	HLW mit Beatmungshilfen je nach Ausstattung der FF, des Einsatz des AED-Gerätes üben, auch wenn dieses nicht zur Ausrüstung der FF gehört
2	Verletzungen nach Absturz (zusätzlich)	Verletzungen nach Absturz selbstständig erkennen und entsprechende Maßnahmen durchführen können	Richtiger Umgang mit einem HWS-Stützkragen und weiteren Hilfsmitteln je nach Ausrüstung der FF
1	Helmabnahme (erweitert)	die Helmabnahme (PSA) als ein und zwei Helfermethode durchführen können	
1	Schädigungen durch Temperatureinflüsse (erweitert)	die Sofortmaßnahmen bei einer Hitzeerschöpfung, Unterkühlung, Ertrinkungsunfall sowie Verbrennungen beschreiben und	

1	Spezielle Notfälle (erweitert)	selbstständig durchführen können. bei Besonderheiten (Verbrennungen, Rauchgasvergiftungen, Verätzungen, Amputationsverletzungen, o. ä. feuerwehrspezifische Verletzungen) die notwendigen Maßnahmen durchführen können	
---	--------------------------------	--	--

Mit dem Hinweis „zusätzlich“ sind die bei der bisherigen Ausbildung nicht berücksichtigten Themen versehen, während mit „erweitert“ Ergänzungen zu den bereits unterrichtenden Themen gekennzeichnet sind.

Atemschutz

Feuerwehrangehörige, die im Bereich der Dichtlinien des Atemanschlusses (Atemschutzmaske) einen Bart oder Koteletten tragen, sind als Träger von Atemschutzgeräten (Pressluftatmer, Regenerationsgeräte, Filter und andere Geräte in Verbindung mit Vollmasken) nicht geeignet.

Siehe auch „Der Sicherheitsbrief“ der HFUK 02/16, S. 7 unten.

In diesem Zusammenhang verweise ich auch auf mein beigefügtes Schreiben zur Einladung der Jahreshauptversammlung.

Ansonsten verweise ich gerne auf unsere Homepage, bezüglich der Termine für die angebotenen Kreislehrgänge.

Zum Schluss möchte ich Danke sagen:

Dem Vorstand danke ich wie immer für die kameradschaftliche Zusammen - und Zuarbeit. Insbesondere meiner Geschäftsstelle – in Person unserem Geschäftsführer Ditmar Raabe-Müske und Martina Ziebis - sei hier mein Dank ausgesprochen.

Meinem Stellvertreter Fritz Kruse möchte ich ebenfalls meinen großen Dank aussprechen. Fritz hat mich doch wieder in vielen Dingen unterstützt und mir auch in diesem Jahr etliche Termine abgenommen. Sowohl seine Unterstützung, wie auch die des gesamten Vorstandes insbesondere im ersten Halbjahr 2016 waren wohltuend.

Bedanken möchte ich mich auch bei der Kreisverwaltung:

Auch wenn es 2016 nicht wie gewohnt so „rund“ lief in der Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband, konnten einige Aufgaben erledigt werden.

Als verlässlicher Fels in der Brandung konnte sich wieder Herr Westphal auszeichnen.

Aber auch unser Landrat und damit mein Dienstvorgesetzter, Herr Dr. Schwemer, hat sich als verlässlicher Partner des Verbandes und damit aller Wehren im Kreis ausgezeichnet. Dafür mein besonderer Dank an dieser Stelle.

Organisatorisch wurde in der Kreisverwaltung der Fachbereich

Feuerwehr/Katastrophenschutz umstrukturiert. Ab dem 01. Januar 2017 gehört der Fachbereich zu dem Fachdienst 1.2 IT-Management und Feuerwehrwesen unter der Leitung von Svend Rix im Fachbereich 1 Zentrale Dienste zugeordnet. Fachbereichsleiterin ist Frau Nina Fiedler. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und gehe davon aus, dass weiterhin alle Kräfte zum Wohle unserer Wehr arbeiten werden.

Ich danke an dieser Stelle Herrn Ludwig und Herrn Volkmann für ihre Unterstützung in der Vergangenheit und hoffe, dass sie gesehen haben, wie leistungsfähig und motiviert unsere Wehren im Kreis sind.

In meinem Dank sind natürlich auch Herr Thoms, Frau Wiese und Herr Westphal herzlich eingeschlossen.

Selbstverständlich danke ich auch dem Hauptausschuss und dem Feuerwehrausschuss des Kreises, der den Kreisfeuerwehrverband immer unterstützt.

Danken möchte ich auch der Kreisfeuerwehrzentrale. Diese unterstützte auch den Verband im abgelaufenen Jahr mit verschiedenen Tätigkeiten.

In meinem letzten Jahresbericht habe ich auf die erforderlichen personellen Veränderungen bei der Feuerwehrtechnischen Zentrale hingewiesen. Leider kam es zu erheblichen Verzögerungen bei der Stellenbesetzung, die einen reibungslosen Ablauf in Hinblick auf unsere Aufgaben im Kreisfeuerwehrverband oftmals entgegenstanden.

Ebenso danken möchte ich unseren befreundeten Hilfeleistungsorganisationen, der Polizei und unseren benachbarten Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden.

Mathias Schütte
Kreiswehrführer

II. Bericht des Kreiswehrlührers**Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2016**

Insgesamt benötigte Stunden für die Tätigkeit als Kreiswehrlührer	994,30 Std.
Durchschnitt im Monat	82,86 Std.
davon Geschäftsstellenarbeit und Gesprächstermine	320,00 Std.
davon Zeit für die Terminwahrnehmung im Kreis/Land	674,30 Std.
Wahrgenommene Termine	312 Termine
Durchschnitt im Monat	26 Termine

123 Beförderungen wurden durch mich oder Beauftragte ausgesprochen.

Beim KFV liegen Banner des DFV, Banner mit dem Signet, Banner der JF sowie Fahnen und verschiedene Spruchbänder zum Ausleihen bereit; insgesamt machten hiervon 26 FFen Gebrauch.

Die beim KFV vorrätig gehaltenen Videofilme, CD`s und DVD`s wurden insgesamt 2 x ausgeliehen.

Eine Brandpuppe wurde 6 x, eine Rauchmelder-Musterwand 3 x, vorhandene Rauchmelder für Gehörlose 4 x, ein Spraydosens explosionskäfig 3 x, Notrufkoffer BE/BA 2 x und zur Verfügung stehende Rollups wurden 9 x ausgeliehen.



Leistungsbewertungen

An der Leistungsbewertung Roter Hahn Stufe 3 nahmen folgende 2 Feuerwehren erfolgreich teil:

FF Osterby

FF Rickert

An der Leistungsbewertung Roter Hahn Stufe 5 nahm folgende Feuerwehr erfolgreich teil:

FF Bornstein

FF Neuwittenbek

Anmeldungen für die Leistungsbewertungen sind bis zum 15. März 2017 an die Geschäftsstelle zu richten.



Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille

erhielten: Bürgermeister Udo Steinacker, Waabs



Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze erhielten:

HBM** Heinrich Kühl, Wasbek

HLM** Carsten Wienhold, Wattenbek



Das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz

in Bronze erhielten: BM Wolfgang Hass, Schülldorf
 HBM Frank Andreas Greggensen, Gettorf
 PHK Ingo Hagen, Nortorf
 LM Jörn Kohlmorgen, Ostenfeld/Rbg.
 OBM Volker Blankenburg, Wasbek
 LM Peter Böge, Hademarschen
 OBM Hartmut Paulsen, Holzbunge

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz

in Silber erhielten: OBM Klaus Peters; Ostenfeld/Rbg
 HBM*** Diedrich Bock; Surendorf
 HBM** Thorsten Weber; Osterrönfeld
 HBM*** Dieter Krusche; Hohenwestedt
 HBM ** Jens Gundelach; Hanerau-Hadem.
 HBM** Alfred Klindt; Mielkendorf
 HBM *** Thomas Reicher; Osterrönfeld
 OBM Henning Reimer; Brammer
 OBM Ulf Maschmann; Bokel
 OBM Ronald Dedert; Aukrug-Bünzen
 HBM** Jörg Bracker; Aukrug-Bargfeld



Leistungsspange der s-h Jfen

in Bronze wurde verliehen an: Geffke Gunnar OLM Bredenbek
BM Helge Thomsen, Kronshagen
OLM Sascha Utsch, Kronshagen
BM Kai Schläger, Todenbüttel
HLM** Claas Schmidt Melsdorf
OLM Benjamin Vogt, Kosel
EHBM Gerrit Hilburger, Rendsburg

in Silber wurde verliehen an: HLM** Donar Axmann, Rieseby



Förderschild

„Partner der Feuerwehr“: Pohl Holsteiner Kabel- u. Leitungsbau Willi Pohl
GmbH&Co KG, Hohenwestedt
Land & Bau Kommunalgeräte GmbH, Rendsburg

Jubiläen 125 Jahre:

Die Freiwilligen Feuerwehren:
FF Damp-Dorotheenthal, FF Brodersby
und der Musikzug der FF Hohn

Fahrzeuge:

FF Güby	1 MLF
FF Borgstedt	1 MLF
FF Karby-Dörphof	1 MLF
FF Hademarschen	1 LF 20
FF Damp	1 LF 20
FF Aukrug-Bargfeld	1 TSF-W
FF Aukrug-Bünzen	1 TSF-W
FF Aukrug-Homfeld	1 TSW-W
FF Melsdorf	1 MZF
FF Hohenwestedt	1 DLKA23-12
FF Neudorf	1 TSF-W
FF Zimmert	1 TSF-W
FF Langwedel	1 TSF
FF Schacht-Audorf	1 MTW

Neugründung Kinderfeuerwehr

FF Molfsee 26.09.2016

FF Westerrönfeld 08.10.2016

Dienstversammlungen auf Kreisebene

- 1 Jahreshauptversammlung KFV am 19. Februar in Rendsburg
- 1 Jahreshauptversammlung der JFen am 12. März in Fockbek
- 4 Konzertabende der Musikzüge in der Nordmarkhalle
- 7 Vorstandssitzungen
- 3 Treffen AG 125 Jahr Feier
- 2 Musikzugführerbesprechungen
- 3 Jugendwartesitzungen
- 1 Feuerwehrausschusssitzung
- 1 gemeinsame Sitzung der Kreisfeuerwehrverbände Plön,
Rendsburg-Eckernförde und des Stadtfeuerwehrverbandes Kiel
- 1 DEULA-Tagung 11. + 12. November
- 1 Adventkaffee altgedienter Feuerwehrführer am 30. November in
Damp

Dienstversammlungen auf Landesebene

- 1 Feuerwehrausschusssitzung in Schleswig
- 1 Landesfeuerwehrversammlung in Schafflund
- 1 Landesjugendfeuerwehrversammlung in Kiel
- 5 Kreiswehrführer-Dienstversammlungen
- 2 Führungsseminare der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord

Unsere Feuerwehren

Im KfV Rendsburg-Eckernförde haben wir 185 Wehren. Die Anzahl ist somit konstant geblieben.

Auch im abgelaufenen Jahr wurden wieder etliche Fahrzeugbeschaffungen durchgeführt. So werden nach und nach insbesondere die TSF-Fahrzeuge ausgesondert. Das ist besonders erfreulich, da der taktische Wert eines TSF's bei weitem nicht so hoch ist, wie ein TSF-W. Auch werden jetzt immer mehr ältere LF 8/6 der ersten Generation durch leistungsfähigere LF 10 ersetzt. Der Modernisierungseffekt ist unverkennbar. Möglicherweise hat hier auch der Feuerwehrbedarfsplan dazu beigetragen, dass viele Gemeinden erkannt haben, den Fahrzeugpark zu modernisieren oder gar aufzustocken, weil ihre Gemeinden gewachsen sind und sowohl mehr Wohneinheiten wie auch Gewerbegebiete ihr Gemeindegebiet vergrößert haben.

Kreisbereitschaftsführer

Zum Jahresende gab es einen Wechsel in der Kreisbereitschaftsführung.

Seit dem Jahr 2000 war unser Kamerad Hans-Jürgen Petersen in der Funktion des Kreisbereitschaftsführers. Nach nunmehr 16 Jahren bat Hans-Jürgen um seine Entbindung von diesem Amt. Hans-Jürgen durfte bei zwei Katastrophenschutz-Einsätzen dabei sein. Sowohl in Dresden wie auch in Kamern war Hans-Jürgen vor Ort als Kreisbereitschaftsführer. Erkenntnisse aus diesen Einsätzen flossen ab 2010 in die Neuaufstellung unserer Bereitschaften mit ein.

„Die sechs Bereitschaften im Katastrophenschutz, einschließlich Logistikgruppe, sind hervorragend mit Mannschaft und Gerät aufgestellt und die Einsatzbereitschaft ist hergestellt für kommende Einsätze. In mühseliger Kleinstarbeit hat der Kreisfeuerwehrverband die Arbeit aufgenommen und mit der Kreisbereitschaftsführung und der Führungsgruppe positiv beendet. Das Werk ist vollbracht und wenn es am schönsten ist soll man aufhören.“

Das sagte Kamerad Petersen zum Abschied und ich glaube, das trifft es sehr gut.

Im Kreishaus gab es eine kleine Feierstunde mit den Verantwortlichen aus der Kreisverwaltung sowie der Kreiswehrlösung. Gleichzeitig wurde formell der Wechsel vollzogen.

Ich danke Kamerad Petersen ausdrücklich für seine geleistete Arbeit auf Kreisebene und natürlich für die hervorragende Arbeit in den anderen Bundesländern.

Nachfolger von Hans-Jürgen Petersen ist Kamerad Lothar Jöns aus Loose. Sein Stellvertreter ist Thomas Schröder aus Nortorf.

Beide sind ab dem 01. Januar 2017 in Amt und Würden.

112. gymnasiale Klasse hat an der Feuerwehrynachwuchsgewinnung an Schulen im Kreisgebiet teilgenommen

Alle zwei Jahre findet an den drei Rendsburger Gymnasien Feuerwehrynachwuchsförderung statt. Dieses Jahr war es wieder so weit. Carsten Bruno Johannes Wittenberg von der Freiwilligen Feuerwehr Rendsburg stellte das Ehrenamt „Feuerwehr“ zum „Anfassen“ Schülerinnen und Schülern vor, um Nachwuchs für die Feuerwehren im Kreisgebiet zu gewinnen. Unterstützt wurde er von einer Kameradin und zwölf Kameraden der Feuerwehren aus Büdelsdorf (Myke Meiser und Kai-Uwe Jens), Alt Duvenstedt (Katja Kröger und Hartmuth Schink), Osterrönfeld (Thomas Reicher, Thies Doose und Jan Jensen), Hohenwestedt (Benjamin Braun und Sebastian Nordmann) sowie Rendsburg (Daniel Piotraschke, David Below, Mike Schrader und Dominik Wels).

An vier Tagen wurden über 500 Schülerinnen und Schüler am Helene-Lange-Gymnasium, dem Kronwerk-Gymnasium und der Herderschule Rendsburg im Alter zwischen 15 und 18 Jahren in Theorie und Praxis über den ehrenamtlichen Feuerwehralltag informiert. Im Jahr 2008 war Wittenberg zum ersten Mal an Schulen in Rendsburg unterwegs, dabei stellte er fest, dass sich viele Jugendliche für ehrenamtliche Tätigkeiten begeistern lassen können. Dabei steht auch das Anlegen von Atemschutzflaschen auf dem Stundenplan, jedoch ohne Atemschutzmaske, da hierfür eine spezielle Gesundheitsprüfung (G 26/III) erforderlich ist. Auch der E-Jahrgang am Kronwerk-Gymnasium wurde über Theorie und Praxis informiert. Diese Schülerinnen und Schüler gehören zur 112. teilnehmenden Klasse der drei Rendsburger Gymnasien. Das Jubiläum ist durch Kreisvorstandsmitglied Dr. Jan Traulsen mit einer Urkunde gewürdigt worden, da er für die Koordination der Feuerwehrynachwuchsgewinnung an Schulen verantwortlich ist.

„Diese Art der Nachwuchssicherung für Feuerwehren im Kreisgebiet ist vorbildlich. Frühzeitig wird das Interesse für die ehrenamtlichen Aufgaben in der Feuerwehr geweckt und eine erste Hemmschwelle abgebaut“, so Traulsen.

Vielen Dank für die kameradschaftliche Zusammenarbeit und die hervorragende Unterstützung zum Wohle der Nachwuchsgewinnung!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Jan Traulsen



Foto: Die Schülerinnen und Schüler der 112. teilnehmenden Klasse mit ihrem Lehrer Herrn Carstens des Kronwerk-Gymnasiums und den Feuerwehrkameraden aus Osterrönfeld und Rendsburg.

125-Jahr-Feier des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde (1892 – 2017)

In diesem Jahr wird der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde 125 Jahre alt.

Das wollen wir natürlich feiern.

In der Zeit vom 05.-06. Mai 2017 wollen wir dieses Fest begehen. Als Veranstaltungsort haben wir das Gelände der DEULA gewählt. Hier können wir sowohl den Kommers am Freitag, den 05.05.17 begehen, wie auch am 06.05.17 den Mitmachtag der

Hilfeleistungsorganisationen. Das Gelände der DEULA ist dafür hervorragend geeignet.

Eine Chronik des Verbandes wird hierzu gänzlich neu erstellt. Glücklicherweise konnte dafür unser Kamerad Karl-Heinz Mücke gewonnen werden. Da Karl-Heinz schon einige Chroniken geschrieben hat (u.a. FF Kronshagen und Landesfeuerwehrverband SH) weiß er worauf es ankommt und er ist mittlerweile ein ständiger Gast im Landesarchiv in Schleswig.

Glücklich bin ich darüber, dass die gesamten Kosten der Chronik jeweils zu gleichen Anteilen von den Volks- und Raiffeisenbanken und den Sparkassen im Kreis Rendsburg-Eckernförde übernommen werden wird. Diese großzügige Geste verdient allerhöchsten Respekt und zeigt die Verbundenheit mit den Wehren bei uns im Kreis. Gleichzeitig möchte ich an dieser Stelle unseren Kreispräsidenten, Herrn Lutz Clefsen, danken, der sich sehr für den Verband bei den Banken verwendet hat und diese Unterstützung mit seinem Engagement erst möglich gemacht hat.

Am Anfang der Feierlichkeiten wird ein ökumenischer Gottesdienst in der Rendsburger Christkirche stehen. Mit anschließender Kranzniederlegung. Der Festkommerz mit geladenen Gästen in der Festhalle der DEULA wird den Tag beschließen. Am Sonnabend, den 06.05.2017 werden wir dann den Mitmachtag anbieten. Am Abend wird ein Festball die Jubiläumsveranstaltungen beenden.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

.....

Mathias Schütte, Kreiswehrführer

III. Bericht des stellv. Kreiswehrlührers

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Ehrenmitglieder, Kameradinnen und Kameraden,

die Bilanz des ersten Jahres, in der zweiten Periode der amtierenden Kreiswehrlührung, kann sich meines Erachtens sehen lassen. Mathias und ich verstehen uns von Beginn an, also seit sieben Jahren, als Team und handeln auch so.

Bei den Wahlen zur Kreiswehrlührung im Februar wurden unterschiedliche Maßstäbe und Bewertungen angelegt und zum Ausdruck gebracht. Das ist nach meinem demokratischen Verständnis legitim. Dennoch fand ich das nicht fair, unangemessen und auch nicht kameradschaftlich. Das war versteckte feige Kritik, an unserem gemeinsamen Führungsstil, den einige Kameraden, unserem fleißigen Kreiswehrlührer, durch Versagen der Stimme, meinten zeigen zu müssen. Ein offenes Wort und ehrliche Rückmeldungen, wie es auch Wehrlührungen in den sechs Jahren gemacht haben, wären meines Erachtens der bessere Weg gewesen. Dann würde eine alte Kommunikationsweisheit „Feedback ist ein Geschenk“ auch stimmen.

Ich freue mich mit Mathias weiterhin die Geschicke des Verbandes lenken zu dürfen. Ich habe viel, von seinem Feuerwehrlfachwissen, in sechs Jahren dazu lernen können und Mathias hat, durch meine Kenntnisse im ländlichen Raum, auch ganz andere Möglichkeiten der Betrachtung erlangt. Unser gemeinsames Ziel lautet weiterhin unsere leistungsfähigen auch kleinen Gemeinde- und Ortsfeuerwehren zu erhalten. Sie sind unabdingbar für flächendeckenden Brandschutz und Hilfeleistung in unserem Flächenkreis und gehören zu einer sozialen Solidargemeinschaft dazu.

Zu leistungsfähigen Wehren gehören gut ausgebildete Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner. Durch Umstellungen in der Geschäftsstelle und Nutzung unseres Verwaltungsprogrammes Fox112 konnte die Teilnehmerzahl an Kreisausbildungslehrgängen, bei inhaltlich gleicher oder verbesserter Qualität, um über 400 Kameradinnen und Kameraden gesteigert werden. Ebenso haben sich die Zahlen der Lehrgangsbesucher, an der Landesfeuerwehrlschule, aus unserem Kreis um über 100 Kameradinnen und Kameraden gesteigert. Unserem Geschäftsführer Herrn Ditmar Raabe-Müske sowie unserer Mitarbeiterin Frau Martina Ziebis und unseren flexiblen Kreisausbildern gilt hier der Dank und Respekt.

Ähnliche positive Ergebnisse haben wir auch durch die Möglichkeit der Onlinebuchung zu den Konzerten in der Nordmarkhalle erzielt. Die Zahl des Verkaufs der Karten ließ sich um 5% steigern.

Die Ehrenamtsmesse im hohen Arsenal in Rendsburg ist ohne Feuerwehr kaum denkbar. In diesem Jahr haben die Kameradinnen und Kameraden aus dem Bereich Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung mitgewirkt. Ich danke den Kameradinnen und Kameraden aus dem Team von HBM Dieter Krusche für die tolle Mitwirkung.



Der Schirmherr der Ehrenamtsmesse Dr. Oliver Schwemer (rechts) im Gespräch mit HBM Krusche (links) und HBM Kühl. Foto: Kruse KfV

Ebenso gilt es zahlreichen Kameradinnen und Kameraden zu danken, die beim Tag der Bundeswehr auf dem Nato-Flugplatz Hohn, die dortigen Kräfte der Flugplatzfeuerwehr, unterstützt haben. Die Kräfte kamen aus den Ämtern Fockbek, Amt Hohner Harde, aus den Feuerwehrebereitschaften, der Technischen Einsatzleitung und dem Löschzug Gefahrgut des Kreises. Wir haben dort gemeinsam mit anderen unterstützenden Hilfeleistungsorganisationen ein gutes Bild hinterlassen und damit auch zum guten Gelingen des Tages der Bundeswehr in Schleswig-Holstein beigetragen.

Das Stellen in der Feuerwehrtechnischen Zentrale des Kreises im ersten Halbjahr später besetzt als vereinbart oder nach Eintritt von Ruhestand verzögert nachbesetzt wurden, hat im Kreisfeuerwehrverband und auch bei den Wehren in der Fläche für Unmut gesorgt. Ich hatte bereits in meinem Jahresbericht des vergangenen Jahres auf diesen Missstand aufmerksam gemacht. Der Landrat seinerseits war über die Forderungen des Kreisfeuerwehrverbandes zur finanziellen Ausstattung für die 125 Jahr Feier etwas irritiert. In einem klärenden Gespräch konnte man zu allen angesprochen Themen den zukünftigen gemeinsamen Weg erarbeiten. Inzwischen sind die Stellen besetzt. Die Servicestelle Digitalfunk arbeitet und eine Lösung zur Finanzierung des Jubiläums wurde mit Hilfe von Verwaltung und Politik auch gefunden. An dieser Stelle danke ich auch den Kreispolitikern aller Fraktionen für die Gespräche und politischen Einsatz in der Phase der Willensbildung und besonders dem Kreispräsident Herrn Clefsen für seinen Einsatz zur Mittelbeschaffung.

Mit Ablauf des Jahres 2016 endet die Verantwortung für Hans-Jürgen Petersen als Bereitschaftsführer der Feuerwehrbereitschaften des Kreises Rendsburg-Eckernförde. Er ist auf eigenen Wunsch von dieser Aufgabe entbunden worden. Petersen sagte:“ Man soll gehen wenn es am schönsten ist. Ich bin mit der jetzigen Neuaufstellung zufrieden und das müssen jetzt jüngere Kameraden weiterentwickeln.“ Bei zwei großen Einsätzen bei Elbehochwassern waren die Bereitschaften unter der Führung von Petersen in anderen Bundesländern im Einsatz. In Dresden und Kamern haben die Bereitschaften hervorragende Arbeit geleistet. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde verabschiedete Kreisverwaltungsdirektor Carsten Ludwig Hans-Jürgen Petersen und verpflichtete dabei gleichzeitig die neue Bereitschaftsführung. HBM Lothar Jöns und HBM Thomas Schröder bilden ab dem 1. Januar 2017 das neue Führungsduo in der Führung der Kreisbereitschaften der Feuerwehren im Kreis Rendsburg-Eckernförde.



Alte und neue Bereitschaftsführung des Kreises mit Carsten Ludwig
und KBM Schütte

Foto Kruse KfV

Seit dem 1. Januar 2017 ist Feuerwehr im Kreis organisatorisch als Fachgruppe dem Fachdienst 1.2 IT-Management und Feuerwehrwesen unter der Leitung von Svend Rix im Fachbereich 1 Zentrale Dienste zugeordnet. Fachbereichsleiterin ist Frau Nina Fiedler. Ich freue mich auf gute Zusammenarbeit. Herrn Rix danke ich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und tolle Unterstützung im vergangenen Jahr bei den Schulungen für Kat-S Einheiten auf die Software von Fireboard zur Einsatzdokumentation und Einsatzunterstützung.

An dieser Stelle bleibt festzustellen: Nichts ist so beständig wie Veränderungen und so blicken wir 2017 gespannt auf Besetzung von freien Stellen in Schlüsselpositionen für das Feuerwehrwesen in Land und Kreis sowie natürlich auch auf die bevorstehenden Landtagswahlen am Tag nach unserem Verbandsjubiläum.

Im Bereich der Leistungsbewertung Roter Hahn stand das Jahr 2016 unter dem Motto Klasse statt Masse. Bei den Abnahmen zur Stufe 5 zeigten die Wehren von Bornstein und Neuwittenbek tolle Leistungen. Aber auch die Leistungen von Osterby und Rickert bei den Abnahmen zur Stufe 3 konnten sich sehen lassen. In Rickert schaute auch der Innenminister

Stefan Studt als Bürger der Gemeinde Rickert wie seine Brandschützer ihre Prüfung absolvierten. Herzlichen Glückwunsch zu den bestandenen Abnahmeprüfungen.



Innenminister Stefan Studt in seiner Heimatgemeinde bei der LB RoterHahn Foto KfV

Erstmalig durfte ich in meiner Dienstzeit bei der Gründung einer Kinderfeuerwehr in Westerrönfeld dabei sein. Dort sind engagierte Betreuer mit viel Liebe bei der Sache den Kindern eine familiäre Atmosphäre in den Reihen der Feuerwehr zu bieten und sie an unsere gemeinsame gute Sache spielerisch heranzuführen.

Was bei den Kindern erst beginnt haben die Kameraden der Ehrenmitgliedervereinigung der ehemaligen Ehrenbeamten im Kreisfeuerwehrverband hinter sich. Umso schöner ist es, wenn sie sich gemütlicher Runde, unter Leitung von Ehrenkreisbrandmeister Hans Lohmeyer, treffen und z.B. beim Grillabend im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg in Erinnerungen schwelgen oder auch aktuelle Neuigkeiten austauschen. Bei solchen Treffen ist es immer ein Vergnügen die Grüße des Verbandes zu überbringen

Zu Beginn des Jahres 2017 durfte ich erstmalig auch das Brandschutzehrenzeichen in Gold 50 für 50 Jahre aktiven Feuerwehrdienst an den HFM Herbert Kröger der Freiwilligen Feuerwehr Brammer verleihen. Eine tolle Leistung, wenn Menschen sich solange ehrenamtlich zu Wohl des Nächsten engagieren.

Im Bereich der Einsätze war auch das vergangene Jahr für mich im Einsatzgeschehen nicht

langweilig. In den Urlaubs- und Vertretungszeiten des KBM hatte ich immer gut zu tun.

Der Einsatz nach der Schwebefähren-Kollision mit dem Frachter Evert Prahm und die Gasexplosion in Osterrönfeld vor wenigen Wochen waren fordernde Einsätze. Die gute Zusammenarbeit aller Hilfeleistungsorganisation hat bei beiden Einsätzen gut geklappt. Den beteiligten Kräften möchte ich an dieser Stelle nochmal danken.

In Harrislee an der Landesfeuerweherschule durfte der Stab des Kreises Rendsburg-Eckernförde eine Ostsee Hochwasserlage üben. Unter Leitung von Svend Rix als Leiter des Katastrophenabwehrstabes und unter den Augen von Landrat Dr. Oliver Schwemer hat der Stab meines Erachtens „gut gekämpft“!

Jahreshauptversammlungen, Dienstversammlungen, Verabschiedungen, Ehrungen, Fahrzeugübergaben, Helfertage, Amtsfeuerwehrtage, Kat-S Übungen unserer Feuerwehrbereitschaften haben ein abwechslungsreiches Jahr abgerundet.

Unseren Feuerwehrmusikzügen möchte ich an dieser Stelle für die tolle Öffentlichkeitsarbeit für die Feuerwehren danken. Ihr tragt mit euren tollen Leistungen und vielen Auftritten zu einem guten Gesamtbild der Feuerwehren im Kreis Rendsburg Eckernförde bei. Ob bei einem Gastspiel in Wacken beim OpenAir, in den Konzerthallen wie der Nordmarkhalle oder bei Laternenumzügen in den Dörfern. Danke für das stete Üben und die Zeit für Andere.

Die Jugendwarte unserer Jugendfeuerwehren sind in meiner Wahrnehmung ganz wichtige Menschen, die im Umgang mit den Jugendlichen großen Einfluss auf deren Entwicklung nehmen. Sozialkompetenz, Toleranz, Selbstbewusstsein, Kommunikationskultur, Gruppenverhalten und gesellschaftliche Veränderungen sind neben den Themen der Feuerwehren Rüstzeug für das Leben und Basis unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung. Diese Werte vermitteln wir seit vielen Jahren in unseren Jugendfeuerwehren, die sich dadurch auch hohes gesellschaftliches Ansehen erworben haben. Danke an alle Verantwortlichen sowie Helferinnen und Helfer in den Jugendfeuerwehren.

Statistik zum Bericht des stellvertretenden Kreiswehrlführers 2016

Benötigte Std. für die Tätigkeit	704 Std
Durchschnitt im Monat	59 Std
Büro und Geschäftsstellenarbeit	368 Std
Terminwahrnehmungen	336 Std
Termine	120 Termine
Durchschnitt im Monat	10 Termine

Mathias danke ich für die ehrliche, kameradschaftliche und sehr gute Zusammenarbeit mit gleicher Wertebasis. Auf dieser Grundlage werden die Herausforderungen der nächsten Jahre meistern können.

Unseren Beisitzern im Vorstand, Ditmar und Martina in unserer Geschäftsstelle, den Mitarbeitern der Kreisverwaltung und FTZ sowie den Mitarbeitern der IRLS Mitte danke ich für die gute vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich könnte noch ganz viele Namen nennen möchte aber stellvertretend für die vielen Unterstützer an dieser Stelle noch Martin Stier nennen. Durch seine Arbeit, bei der Vorbereitung und der derzeit laufenden Einführung des Digitalfunks im Kreis Rendsburg-Eckernförde, hat er dem Kreisfeuerwehrverband unermessliche Hilfe geleistet.

Möge das Jubiläumsjahr 2017 ein erfolgreiches Jahr werden, geprägt von Vertrauen und guter Kameradschaft, als Nährboden gemeinsamen Handelns. Möge darin die Saat der Ausbildung aufgehen, gedünkt und gewässert durch Übungen und umsichtigen Steigerungen der Anforderungen durch die Führungskräfte. Dann bringt Feuerwehr Spaß und die Wehren sind für Einsätze gerüstet! Ich wünsche euch Kameradinnen und Kameraden stets eine gesunde Heimkehr von euren Einsätzen, Übungen und dienstlichen Aufträgen.

Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr!

In kameradschaftlicher Verbundenheit

Fritz Kruse

Stellv. Kreiswehrführer

IV. Gliederung des Kreisfeuerwehrverbandes

Politische Gliederung:	3 Städte
	1 amtsangehörige Stadt
	3 amtsfreie Gemeinden
	158 amtsangehörige Gemeinden
	14 Ämter

Im Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde bestanden am 31.12.2016:

(2016)	(2015)	
136	(136)	Gemeindefeuerwehren
45	(45)	Ortsfeuerwehren
1	(1)	Betriebsfeuerwehren
2	(2)	Bundeswehrfeuerwehren
1	(1)	LZ-G / Status einer Gemeindefeuerwehr
-----	-----	
185	(185)	Feuerwehren
40	(40)	Jugendfeuerwehren
3	(1)	Kinderfeuerwehr
17	(18)	Musikzüge
1	(1)	Spielmannszug

Insgesamt aktive Feuerwehr- Kameradinnen und Kameraden:

6.845 (6.837)

Jugendfeuerwehr-Angehörige **1.032** (1.033)

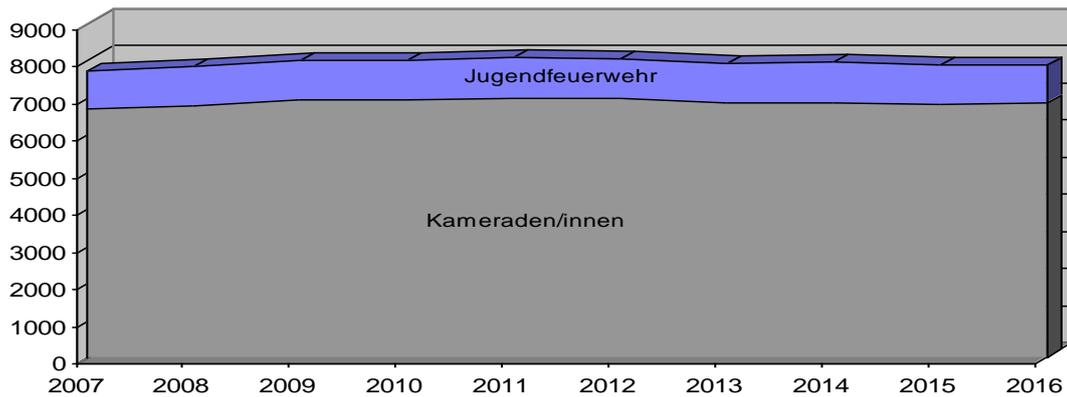
7.877 (7.870)

Kameradinnen und Kameraden.

V. Statistiken und Zusammenfassungen

Mitgliederentwicklung der Feuerwehren im Kreisgebiet

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Jugendfeuerwehr	1001	1042	1024	1071	1072	1049	1028	1078	1033	1032
Kamerad(en/innen)	6698	6792	6958	6925	6999	6977	6875	6874	6837	6845
Mitgliederzahl gesamt	7699	7834	7982	7996	8071	8026	7903	7952	7870	7877



Von der Feuerwehr gerettet bzw. geborgene Personen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
gerettete Personen (unverletzt):	272	204	538	276	314	438	322	291	325	348
gerettete Personen (verletzt):				216	284	335	266	291	343	296
gerettete Personen gesamt:	272	204	538	492	598	773	588	582	668	644
tote Personen Verkehr:	--	33	43	29	38	34	37	35	35	41
tote Personen Feuer:	--	1	2	4	0	0	4	3	0	1
tote Personen sonstige	--	2	3	3	2	5	4	2	9	15
tote Personen gesamt:	40	36	48	36	40	39	45	40	44	57

Eingesetztes Löschmittel der Feuerwehren

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Wasser	285	312	391	354	353	268	319	306	243	242
Lightwater	2	2	2	2	1	1	2	2	0	0
Schaum	9	15	13	22	15	18	18	28	18	21
Trockenlöschmittel	1	4	1	0	0	2	0	0	3	0
Handfeuerlöscher	15	21	20	22	18	10	19	16	18	11
sonstiges	21	20	26	14	19	18	17	15	17	22
ausgewertete Einsätze	333	374	453	414	406	317	375	367	299	296

Art der Alarmierung der Feuerwehren

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Sierene (+Al.empf.)	314	360	492	316	353	460	611	466	586	475
Alarmempfänger	955	995	1140	1163	1231	1319	1566	1448	1335	1296
sonstige	598	443	524	982	644	395	967	467	546	482
ausgewertete Einsätze	1867	1798	2156	2461	2228	2174	3144	2381	2467	2253

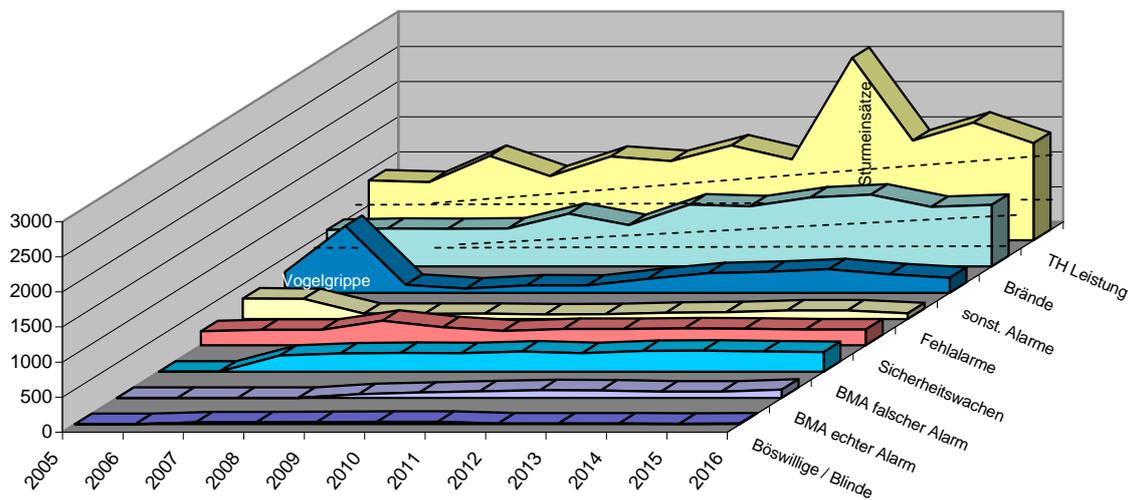
Aufschlüsselung der Einsätze von 2005 bis 2016

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Brände	520	539	535	541	752	591	883	856	983	1023	848	879
TH Leistung	854	826	1200	911	1191	1128	1353	1151	2600	1422	1676	1384
sonst. Alarmer	298	951	114	58	104	102	196	278	299	335	261	213
Katastrphenschutz									11	1	1	1
Sicherheitswachen	201	221	219	352	257	205	233	232	239	237	226	226
Fehlalarme	291	286	75	74	75	66	68	90	96	121	120	82
Böswillige / Blinde			26	27	30	32	32	9	9	10	7	11
BMA falscher Alarm			228	257	265	262	286	264	294	299	285	278
BMA echter Alarm					54	75	95	111	104	88	89	117
Einsätze gesamt	2164	2823	2397	2220	2728	2461	3146	2991	4635	3536	3513	3191

Vogelgrippeeinsätze ←

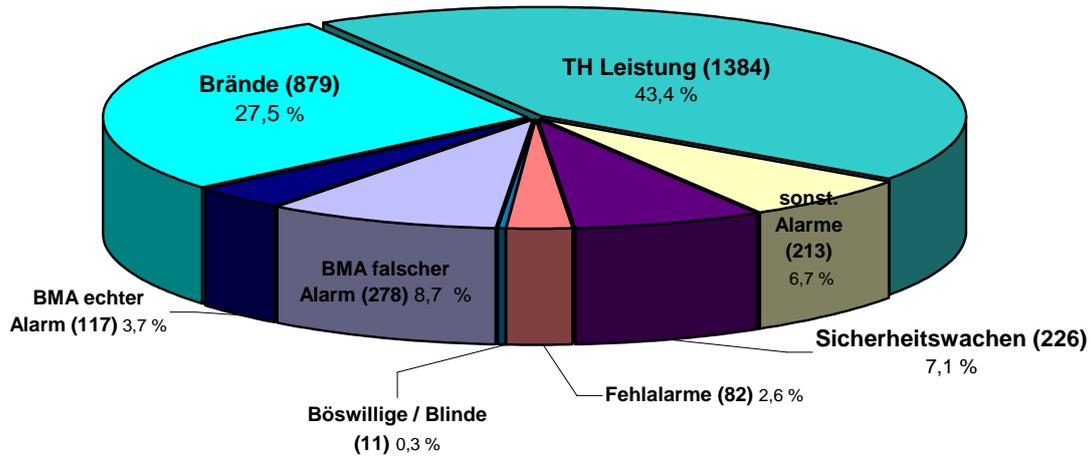
Sturmeinsätze ←

Entwicklung der Einsatzarten von 2005 bis 2016

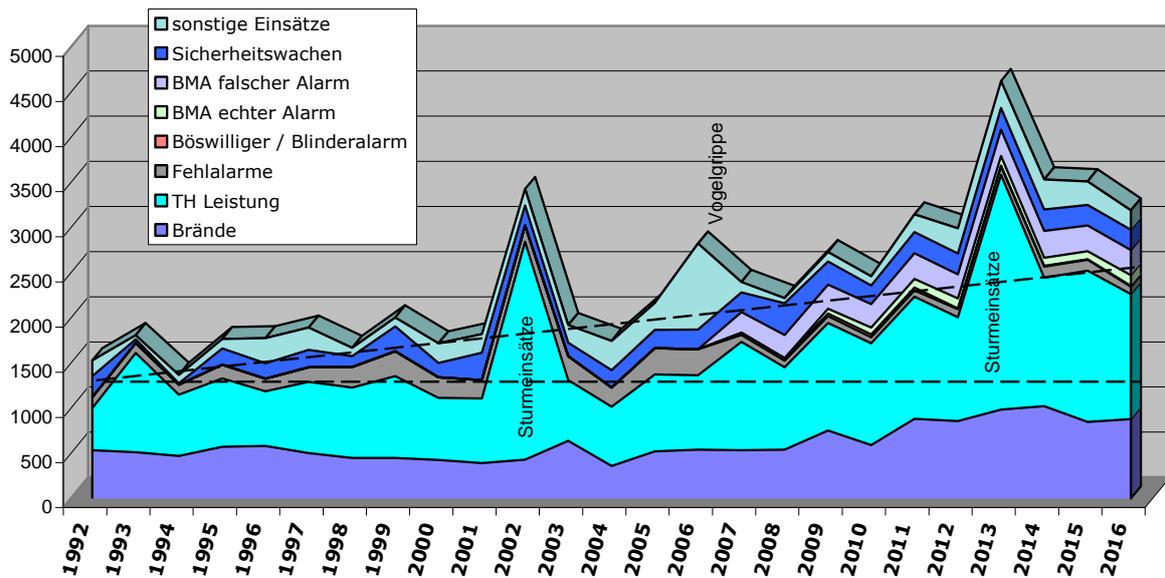


Prozentuale Auswertung der Einsätze 2016

(aus 3191 Einsätzen)



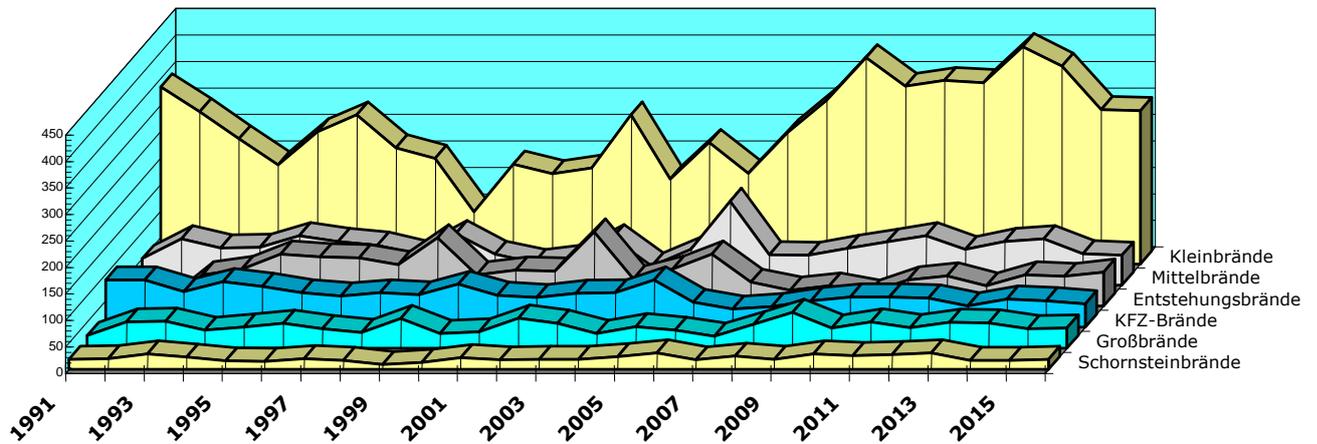
Entwicklung der Gesamteinsätze von 1992 – 2016



Aufschlüsselung der Brandeinsätze von 2006 bis 2016

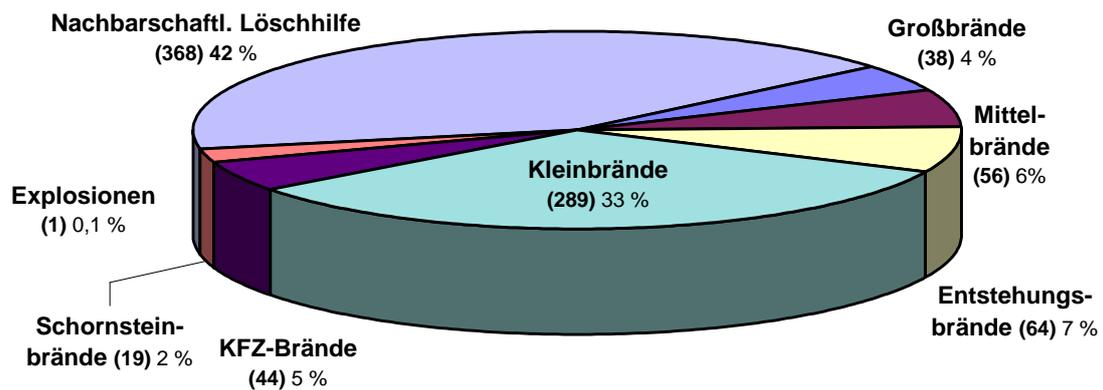
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Großbrände	34	47	45	68	38	50	39	49	48	37	38
Mittelbrände	158	84	56	69	81	93	67	82	87	59	56
Entstehungsbrände	98	51	30	38	24	49	57	38	59	56	64
Kleinbrände	171	284	309	389	335	346	342	410	373	291	289
KFZ-Brände	47	43	39	50	57	57	55	40	53	50	44
Schornsteinbrände	31	23	25	19	29	26	28	31	17	17	19
Explosion		2	0	1	2	2	1	2	3	3	1
Nachbars. Löschhilfe			37	118	25	260	267	331	383	335	368
Brände gesamt	539	534	541	752	591	883	856	983	1023	848	879

Entwicklung der Brandarten von 1991 – 2016

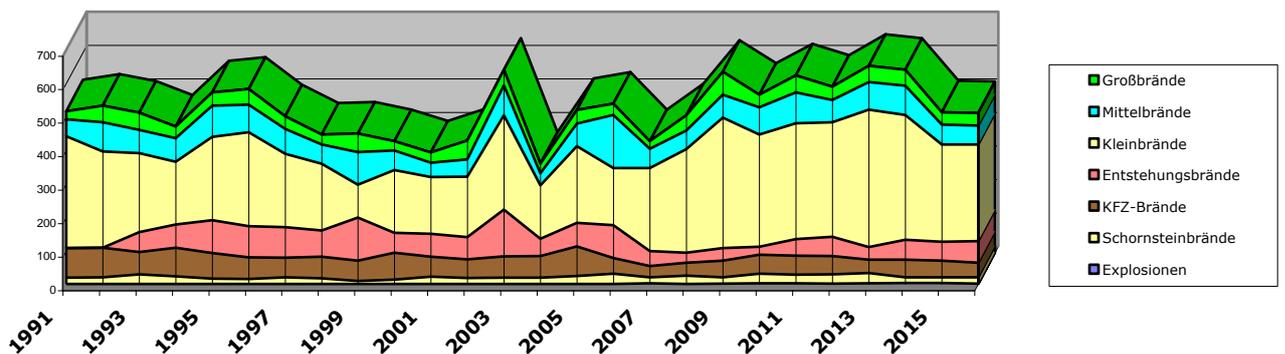


Prozentuale Auswertung der Brandeinsätze 2016

(aus 879 Einsätzen)



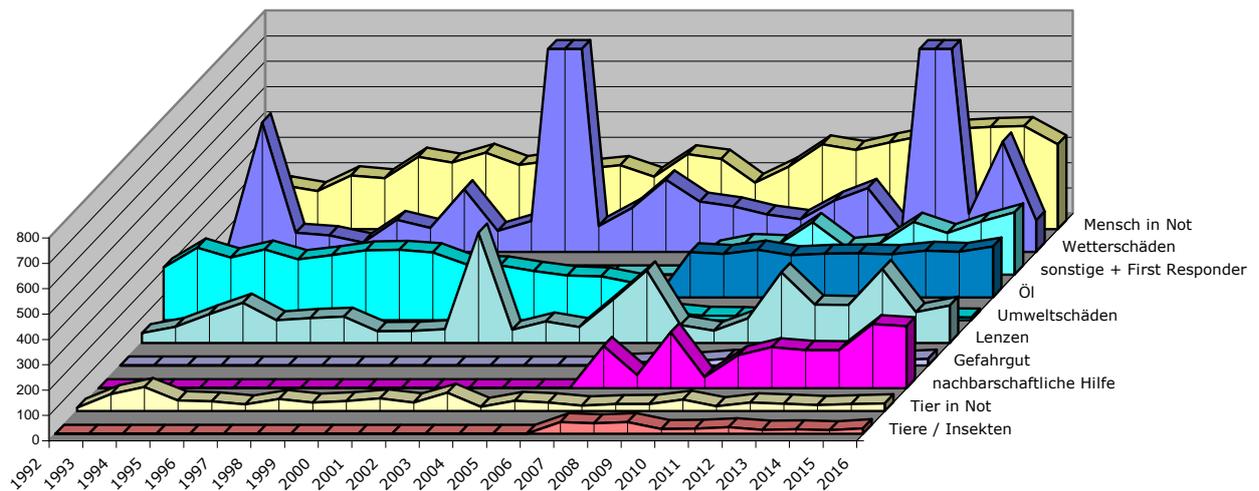
Entwicklung der gesamten Brandeinsätze von 1991 – 2016



Aufschlüsselung der Technischen Hilfeleistung von 2005 – 2016

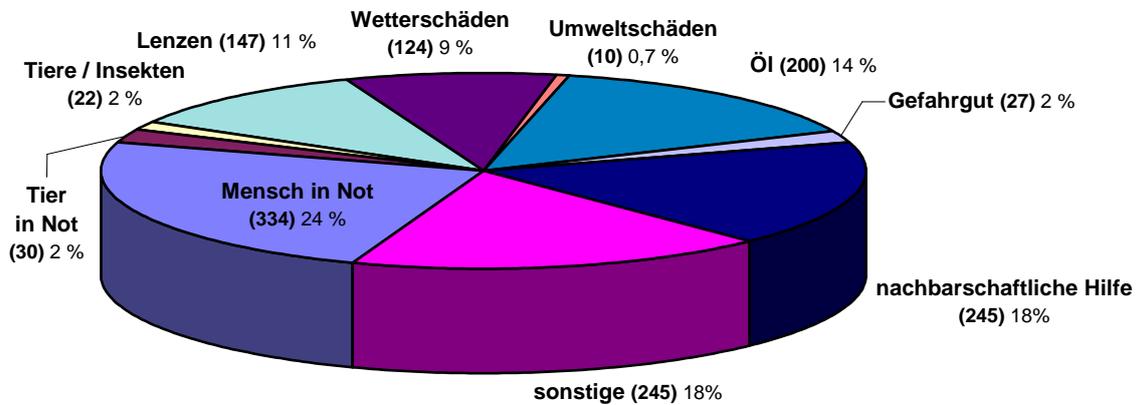
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Mensch in Not	295	277	239	246	334	312	342	369	396	403	406	334
Tier in Not	40	34	25	27	28	45	19	34	29	24	27	30
Insekten			48	41	46	19	20	26	16	18	14	22
Lenzen	62	171	351	70	48	96	278	151	149	291	121	147
Wetterschäden	285	198	186	147	129	202	252	84	1429	150	435	124
Umweltschäden	172	146	35	17	16	11	6	7	26	16	11	10
Öl			191	171	188	166	172	173	170	184	179	200
Gefahrgut			11	15	17	26	25	22	26	22	21	27
Nachbars. Hilfe				52	221	207	130	123	151	150	253	245
sonstige			114	125	164	44	109	162	208	164	209	245
gesamt	854	826	1086	911	1191	1128	1353	1151	2600	1422	1676	1384

Entwicklung der Arten der Technische Hilfeleistung von 1992 -2016

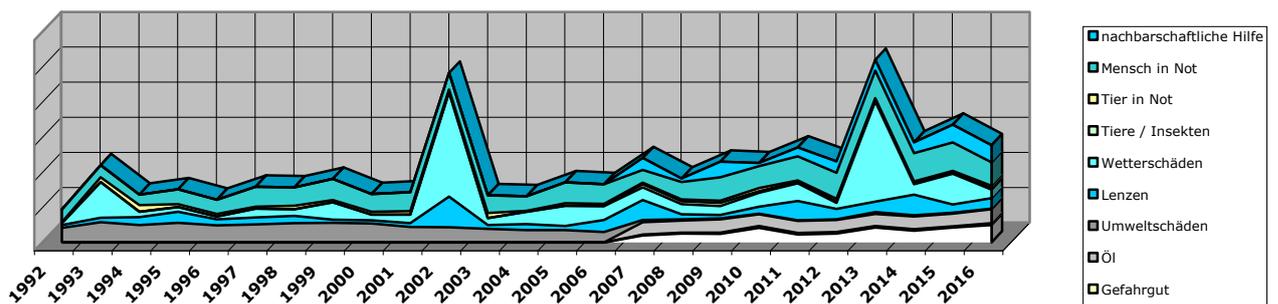


Prozentuale Auswertung der Technischen - Hilfeleistungseinsätze 2016

(aus 1384 Einsätzen)



Entwicklung der gesamten Technischen Hilfeleistung von 1992 – 2016



VI. Lehrgänge auf Landes- und Kreisebene**Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule**

	2016	2015
Gruppenführung I	81	52
Gruppenführung II	77	51
Zugführung I	34	28
Zugführung II	38	26
Leitung einer Feuerwehr	33	29
Verbandsführung	8	16
Gerätewarte	9	17
Atemschutzgerätewarte	3	2
Kreisausbildung (Alle)	8	12
Seminar Kreisausbildung – Tragen von AS -	3	2
Seminar Kreisausbildung – Maschinisten -	1	1
Seminar Kreisausbildung – Truppführung -	0	0
Seminar Kreisausbildung – Technische Hilfe -	0	1
Seminar Kreisausbildung – ABC-Einsatz -	0	1
Seminar Kreisausbildung –Sprechfunk-	0	2
diverse Infotage	16	0
Seminar für Feuerwehrführungen	4	0
Führen im ABC-Einsatz I	0	1
Führen im ABC-Einsatz 2	1	0
Brandschutzerziehung	6	4
Brandschutzaufklärung	6	5
Seminar Brandschutzerziehung/-aufklärung	6	1
Brandschutzbeauftragte	1	3
Fortbildung für Brandschutzbeauftragte	1	3
Fortbildung Kreisausbildung - Digitalfunk	0	1
Bahnunfälle – THuBiB II -	3	6
Einführung in die Stabsarbeit	1	1
Stabsarbeit im Bereich S2	1	0
Stabsarbeit im Bereich S3	1	0
Seminar für die Wehrführungen der Mittelstädte	5	4
Taktisches Führen einer Drehleiter im Einsatz	3	2
Führen – heute 1 = Führungskräfte-Training 1	9	5
Führen – heute 2 = Führungskräfte-Training 2	2	3
Führen – heute 3 = Führungskräfte-Training 3	4	4
Führen – heute 4 = Führungskräfte-Training 4	3	1
Tiefbauunfälle	4	4
Sichern in absturzgefährdeten Bereichen	5	7
Einsatztaktik Innenangriff	6	3
Gefahrenabwehr an besonderen Energieanlagen in kritischer Infrastruktur -> Gasversorgung	3	3
Seminar Feuerwehrbereitschaften	5	6

Planungsseminar für den vorb. KatS	7	0
Seminar Personal Information und Kommunikation Kat-S	3	2
Workshop Pressearbeit für Feuerwehrpressebeauftragte	1	3
PSNV-E Fachwartung Ausbildung	1	0
Fortb. PSNV -Führungsassistent (PSNV-FüAss)	1	0
Fortb. PSNV-E Sekundäre Prävention	1	0
Psychosoziale Prävention Einführung Teil 1	4	0
Psychosoziale Prävention Einführung Teil 2	3	0
Psychosoziale Prävention Einführung Teil 3	3	0
Fortb. Psychosoziale Prävention – Didaktik	2	1
Fortb. Koordination/Unterstützung in der PSNV speziell	1	1
Lehrgang Betreuer in der Jugendfeuerwehr	14	0
JuLeiCa Lehrgang	9	0
Lehrgang Jugendfeuerwehrwarte	5	6

446

339

Lehrgänge auf Kreisebene	2016	2015
Lg. für Atemschutzgeräteträger	151	146
AS- Wiederholungen	1633	1612
Lg. für Sprechfunker	328	231
Lg. für Maschinisten	143	101
Lg. für Techn. Hilfeleistung	69	76
Lg. für ABC-Grundausbildung	48	12
Lg. ABC-Einsatz I	10	11
Lg. ABC-Einsatz II	12	20
Lg. ABC-Einsatz III	13	11
Lg. Vorbereitung für Gruppenführer	83	62
Lg. Unterweisung Pflege der AS-Geräte	20	21
Lg. Bahnunfälle Stufe 1	24	19
4 x Fortbildung Atemschutznotfall	66	68
2 x Fortbildung Fox 112	66	23
14 x Vorführung Schaumübungsanlage	297	338
1 x TH Tag in Nortorf	29	0
Nutzung Brandübungscontainer	586	469
Multiplikator Fahrberechtigungsverordnung	14	0
Multiplikator Digitalfunk	71	0
	3.663	3.220
Lehrgänge auf Amtsebene		
15 Truppführer-Abnahmen	231	166

VII. Jahresbericht der Jugendfeuerwehren des Kreises Rendsburg-Eckernförde

Anzahl der Jugendfeuerwehren 01.01.2016 : 40
Neugründungen : 0

Anzahl der Jugendfeuerwehren 31.12.2016 : 40

Mitgliederzahlen 01.01.2016 : 742 Jungen 291 Mädchen = 1033 Mitglieder
31.12.2016: 761 Jungen 271 Mädchen = 1032 Mitglieder

Mitgliederstand: 1032 Mitglieder das ergibt ein Minus von einem Mitglied

Mitgliederbewegungen:

- 189 Mitglieder sind aus den Jugendfeuerwehren ausgetreten
- 167 Mitglieder sind in die Jugendfeuerwehren eingetreten
- 46 Mitglieder sind in die Aktiven Wehren übergetreten

Aufgewendete Stunden der Jugendfeuerwehren 2016: 28.736 Stunden

besondere Veranstaltungen:

10.04.2016 Kreisvolleyball Turnier in Nortorf

1. Platz: JF Am Wittensee
2. Platz: JF Schacht-Audorf
3. Platz: JF Felde

21.05.2016 15 Jahre JF Hüttener Berge

1. Platz: JF Hohn
2. Platz: JF Bad Bramstedt Land
3. Platz: JF Am Wittensee

28.05.2016 10 Jahre JF Rendsburg

1. Platz: JF Hohenwestedt
2. Platz: JF Fleckeby
3. Platz: JF Felde

18.06.2016 Kubbtunier JF Emkendorf

1. Platz: JF Molfsee
2. Platz: JF Am Wittensee
3. Platz: JF Felde

25.06.2016 35 Jahre JF Gettorf

1. Platz: JF Rieseby
2. Platz: JF Rendsburg
3. Platz: JF Büdelsdorf

02.07.2016 15 Jahre JF Owschlag- Norby- Brekendorf

1. Platz: JF Wasbek
2. Platz: JF
3. Platz: JF

Leistungsspangenabnahmen 2016:

Folgende Jugendfeuerwehren haben die Leistungsspanne mit einem guten bis sehr guten Ergebnis bestanden: Felde, Melsdorf, Waabs, Altenholz, Dänischenhagen, Winnemark, Molfsee, Am Wittensee / Owschlag-Norby-Brekendorf / Rieseby, Bordesholm, Aukrug / Padenstedt,

Hansapark 24.09.2016

Am zehnten Aktionstag der Jugendfeuerwehren im Hansa Park haben aus dem Kreis Rendsburg- Eckernförde 715 Mitglieder teilgenommen.

02.10.2016 30 Jahre Jugendfeuerwehr Dänischenhagen

1. Platz: JF Hohenwestedt
2. Platz: JF Melsdorf 2
3. Platz: JF Rendsburg

Folgende Lehrgänge / Tagungen wurden 2016 durchgeführt:

Zwei Jugendgruppenleiterlehrgänge 1 mit 38 Teilnehmern
Zwei Jugendgruppenleiterlehrgänge 2 mit 32 Teilnehmern
Zwei Jugendgruppenleiter Tagungen
Drei Truppmann 1 Abnahmen mit 59 Teilnehmern

Dieses ist nur ein kleiner Bericht über die Jugendarbeit in den Jugendfeuerwehren des Kreises Rendsburg- Eckernförde.

Mein Dank gilt allen Jugendfeuerwehrwartinnen und Jugendfeuerwehrwarten, Betreuerinnen und Betreuer, Ausbilderinnen und Ausbilder und all denen die die Jugendfeuerwehren mit Rat und Tat unterstützt haben.

Ich hoffe, dass wir gemeinsam die gute Arbeit auch im Jahre 2017 fortsetzen können.

Thorsten Weber

Kreisjugendfeuerwehrwart

Freiwillig, Stark und Fair
Jugendfeuerwehren Kreis Rendsburg-Eckernförde

VIII. Jahresbericht der Feuerwehrtechnischen Zentrale

Gemäß Brandschutzgesetz des Landes Schleswig-Holstein hat der Kreis Rendsburg-Eckernförde eine qualifizierte Prüfstelle für das Feuerwehrtechnische Gerät der 184 freiwilligen Feuerwehren vorzuhalten. Diese qualifizierte Prüfstelle im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist die Feuerwehrtechnische Zentrale, Berliner Straße 4, in 24768 Rendsburg.

Hier können (fast) alle auf einem Einsatzfahrzeug verlasteten Geräte sowie persönliche Schutzausstattung geprüft werden.

Die vorgeschriebenen Prüffristen durch die Berufsgenossenschaft sind nicht immer deckungsgleich mit den Angaben der Hersteller. Wenn ein Gerät als „wartungsfrei“ verkauft wird, heißt das nicht, dass dies nicht jährlich nach der BGV geprüft werden muss.

So wurden von den Mitarbeitern der Feuerwehrtechnischen Zentrale im Jahr 2016:

6.975 Atemschutzgeräte, Masken sowie Lungenautomaten geprüft

608 Atemluftflaschen dem TÜV zugeführt

4.277 Leitern, hydraulische Pumpen, Leinen, Hebekissen, PSA usw. geprüft.

Die Feuerwehrtechnische Zentrale ist seit 2012 als Servicestation für die Reparatur und Codierung von digitalen Meldeempfängern (über 5.300 Stück im Kreis) verantwortlich.

Hier wurden im Jahr 2016:

1.220 neue Codierungen bzw. Reparaturen durchgeführt

All diese Prüfungen werden im Regelfall von 3 ½ Mitarbeitern ganzjährig bestritten. Das bedeutet, dass jeder Mitarbeiter gut 3.451 Geräte im Jahr prüft oder Codierungen auf Meldeempfänger aufspielt.

Zu weiteren Aufgabenbereichen zählen u. a.:

Das Füllen von Atemluft-Stahlflaschen

Die Ausgabe und der Tausch von Feuerwehrdruckschläuchen

Das Prüfen und Reinigen von Chemikalienschutzanzügen

Die Abnahme der Feuerwehrtechnischen Ausstattung neuer Feuerwehrfahrzeuge

Im Jahr 2016 wurde die neue Digitalfunk-Servicestelle in Betrieb genommen. Diese regelt den Rollout der über 2400 Digitalen Funkgeräte an die Feuerwehren und führt die Abnahme der durch Fremdfirmen eingebauten Geräte in die über 480 Fahrzeuge durch.

Zur Sicherung der Einsatzbereitschaft der freiwilligen Feuerwehren unterhält die Feuertechnische Zentrale einen Einsatzbereitschaftsdienst, der im Jahr 2016 über 40-mal – überwiegend Nachts - angefordert wurde. Dies erfolgt im Regelfall bei Mittel- und Großfeuer, in zunehmender Art auch in Primärfunktion, d. h. das schon sehr zeitig unter Inanspruchnahme von Sonderrechten, die Einsatzstelle angefahren wird, um ausreichend Atemschutzreserveflaschen, Schlauchmaterial, Lungenautomaten oder anderes Material zur Verfügung zu stellen.

Die Kameraden
der Feuerwehrtechnischen Zentrale
Kreis Rendsburg-Eckernförde

IX. Bericht des Kreisbeauftragten für Brandschutzerziehung /**Brandschutzaufklärung**

Die Brandschutzerzieher des Kreises RD/ECK haben auch im abgelaufenen Jahr 2016 - wie in den Jahren zuvor - wieder ganze Arbeit geleistet. Es haben wieder zahlreiche Schulungen und Unterweisungen im vorbeugenden Brandschutz in Schulen, Kindergärten, Seniorenheimen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung stattgefunden. Durch unsere systematische Arbeit konnten wir entscheidend dazu beitragen, dass Schäden durch Feuer gar nicht erst entstehen.

Außerdem wurden auch Aktionstage z.B. bei Amtsfeuerwehrfesten durchgeführt, um dort die Bevölkerung für den vorbeugenden Brandschutz zu sensibilisieren. Bei diesen Veranstaltungen wird nicht nur das Vermeiden von Bränden geschult, sondern auch über das richtige Verhalten informiert, wenn es dann doch mal zu einem Feuer gekommen ist. Diese ganzen Aktionen werden im gesamten Kreis flächendeckend durchgeführt und durch unsere Brandschutz-erzieher natürlich ehrenamtlich geleistet.

Die Highlights des Jahres 2016 waren zum einen das 3. Landesforum in Eutin. Dort haben wir nochmal den Workshop Kindergärten U3 angeboten und bei allen vier Durchgängen reges Interesse und gute Ergebnisse erzielt.

Dann waren wir mit drei Brandschutzerziehern aus dem Kreis zum Bundesforum in Würzburg, wo wir selbst an verschiedenen Workshops teilgenommen haben. Es war interessant zu erfahren, wie in anderen Bundesländern die Brandschutzerziehung durch die Feuerwehren praktiziert wird. Unser Fazit: Wir sind auf einem guten Weg, haben aber auch neue Ideen mit nach Schleswig-Holstein gebracht.

Alles in Allem war es für die Brandschutzerzieher im Kreis RD/Eck ein erfolgreiches Jahr 2016.

Für das Jahr 2017 haben wir uns wieder viel vorgenommen. Neben unserer täglichen Arbeit haben wir auch die anstehende Jubiläumsfeier zum 125-jährigen Bestehen des KFV - RD/ECK fest im Blick. In der Planung befinden sich Aktionen, bei denen wir die ganze Vielfalt der Brandschutzerziehung präsentieren können. Damit sollen noch mehr Menschen erreicht und im vorbeugenden Brandschutz unterrichtet werden.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen Brandschutzerziehern für die geleistete Arbeit bedanken, sowie auch bei all denjenigen, die uns bei den vielen Aktionen immer unterstützt haben.

Dieter Krusche

Kreisfachwart BE/BA

X. Bericht des Kreismusikfachwartes

Im Kreis Rendsburg-Eckernförde gibt es 1 Feuerwehrspielmannzug sowie 17 Feuerwehrmusikzüge, die derzeit aktiv Musik machen. Dabei ist es bemerkenswert, dass von den ca. 460 Musizierenden mit 46% der weibliche Anteil der Musiker bei uns im Kreis sehr hoch ist. Und der Anteil an Jugendlichen ist im Jahr 2016 erstmals seit Jahren wieder etwas angestiegen.

Seit 2008 betreue ich sie als Kreismusikfachwart und vertrete ihre Interessen auf Landesebene. Ich freue mich, dass die Zusammenarbeit mit den Musikzugführungen ausgezeichnet klappt. Auch die Musikzüge untereinander arbeiten eng zusammen und helfen einander, wenn es Probleme oder Engpässe geben sollte.



Das Musik-Highlight des Jahres 2016 war wiederum die erste Woche im März, wo bereits seit 1973 in jedem Jahr die Musikzüge unseres Kreises an vier Abenden in der Rendsburger Nordmarkhalle auftreten. Diese Veranstaltung ist in Schleswig-Holstein einmalig und deshalb kommen stets auch viele Zuschauer aus anderen Kreisen Schleswig-Holsteins in den sogenannten „Bullentempel“ zum Zuhören.

Unsere Musikzüge geben jedoch nicht nur Konzerte, sondern engagieren sich auch anderweitig sehr vielfältig. Es werden zum Beispiel sehr viele Laternen- und Schützenumzüge

im Kreis Rendsburg-Eckernförde von unseren Feuerwehrmusikzügen begleitet. Aber auch viele Ständchen zu feierlichen Anlässen werden in jedem Jahr durchgeführt.

Es wird jedoch nicht nur in unserem Kreis musiziert, einige unserer Musikzüge machen zum Beispiel in den Sommermonaten an unseren Meeresküsten Bädertourneen, auch gibt es in anderen Kreisen große Feste wie zum Beispiel die Hohnbeer-Gilde in Heide, wo in jedem Jahr an 3 Wochenenden tatkräftig musiziert wird.



Und auch beim W:O:A in Wacken wirken einige unserer Musikzüge gerne mit, dort sind sie in den dortigen Biergärten stets als „Anheizer und Stimmungsmacher“ sehr beliebt.

Dieses ist jedoch nur möglich, weil sich die musikalische Bandbreite unserer Musikzüge in den letzten Jahren entschieden geändert hat, man spielt heute zwar auch immer noch Märsche, Polkas und Walzer, aber auch Musikstücke aus der Klassik oder aber Musical-Melodien, geschweige denn moderne Rocktitel dürfen heute in den Repertoires der meisten Musikzüge nicht mehr fehlen.

Wolfgang Schmutde

Kreismusikfachwart

XI. Bericht des Kreisfeuerwehrseelsorgers

Feuerwehrseelsorge und Psychosozialer Unterstützung

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Jahresbericht 2016

des Kreisfeuerwehrseelsorgers

Liebe Kameradinnen und Kameraden

und liebe Leserinnen und Leser,

vor nun sechs Jahren wurde das Team Feuerwehrseelsorge / Psychosoziale Unterstützung (FWS/PSU) im Kreisfeuerwehrverband Rendsburg Eckernförde gebildet. Eine Zeit des Wachsens, Qualifizierens und Bekanntwerdens

Mittlerweile besteht das Team aus zehn ausgebildeten Einsatzkräften, davon drei Feuerwehrseelsorger, eine psychosoziale Fachkraft und sechs Peers. Weitere werden in 2017 die erforderlichen Lehrgänge besuchen.

Durch viele Info-Veranstaltungen bei den Wehren, Schulungen bei der Truppmann 1 und 2 Ausbildung und bei Einsatzbegleitungen sowie Nachsorgen, sind wir ein zuverlässiges und bekanntes Team im Kreis geworden. Hierzu hat auch unser ständig besetztes Bereitschaftstelefon beigetragen.

Für uns ist es wichtig deutlich zu machen, dass unsere Qualität jederzeit abrufbar und von verlässlichem Bestand ist.

So haben wir in 2016 für die Arbeit des FWS/PSU Teams eine verbindliche Ordnung geschrieben, die im November vom Vorstand genehmigt wurde. Inhaltlich regelt diese Ordnung:

- Die Verpflichtung aller im Kreis aktiven FWS/PSU lern im Team mitzuarbeiten
- Die Qualität durch regelmäßige Schulungen und Lehrgänge sicherzustellen
- Die Stärke des Teams (12 Kräfte) drei mögliche Einsatzgruppen
- Übernahme von Zeiten am Bereitschaftstelefon
- Und weitere teamrelevante Regelungen und Aufgabenbeschreibungen

Die Teamordnung orientiert sich an den Qualitätsstandards im Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, dem Erlass Psychosozialer Notfallversorgung (PSNV) des Innenministerium SH, dem Grundsatzpapier „Feuerwehrseelsorge“ des Landesfeuerverbandes SH und dem Konzeptpapier zur Feuerwehrseelsorge des AK Feuerwehrseelsorge in Deutschland.

In 2017 erhalten alle ausgebildeten FeuerwehrseelsorgerInnen und Peers die PSNV (Psychosozialer Notfallversorgung) Card. Diese bescheinigt zu allererst dem Inhaber, dass er

für diese Aufgabe qualifiziert ist und er somit berechtigt ist Zugang an Einsatzorten zu bekommen. Weiterhin ist durch sie erkennbar für welchen Bereich die Zuständigkeit gilt. Dieses unterscheidet sich in PSNV-E (für Einsatzkräfte) und PSNV-B (für zu Betreuende). Für unsere ausgebildeten Teammitglieder steht dann die Bezeichnung „PSNV-E“.

2017 planen wir eine Neugestaltung unser Dienst- und Übungsabende. So wollen wir Interessierten einen Info Abend anbieten. Für das Team werden wir Übungsabende und Schulungen anbieten. Auch durch diese Änderung wollen wir die Qualität des Teams fördern. So stehen wir in bewährter Weise auch in 2017 unseren Kameradinnen und Kameraden nach belastenden Ereignissen zur Seite stehen und Hilfen anbieten, mit dem Erlebten umgehen zu können.

Nun ein Rückblick auf das Jahr 2016 in Zahlen:

- Primäre Prävention Gruppe (Schulungen Truppmann 1 und 2) 8
- Primäre Prävention Gruppe (Dienstabende in Wehren) 7
- Einsatzbegleitung Gruppe 1
- Einsatznachsorge Einzel 3
- Einsatznachsorge Gruppe 3
- Amtshandlungen, Seelsorge, Beratung, Begleitung und Unterstützung 7
- Teamtreffen 3

Abschließend danke ich meinem Team für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihre Bereitschaft da zu sein, wenn es nötig ist.

Auch danke ich der Kreiswehrführung Mathias Schütte und Fritz Kruse, dem Vorstand, unserem Fachbereichsleiter Uwe Claußen, Martina Ziebis und Dietmar Raabe-Müske aus der Geschäftsstelle sowie allen die unsere Arbeit unterstützen sowie mit Rat und Tat uns zur Seite stehen.

Im Namen meines Teams verbleibe ich mit dem Leitsatz der uns in den Wehren verbindet:

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!“

Mit kameradschaftlichen Gruß



Wolfgang Peiker

XII. Jahresbericht des Kreisfachwartes für Sport in der Feuerwehr**und Jahresbericht für Wettbewerbe der Leistungsbewertungen Roter Hahn****Medaillenregen durch den Kreisfeuerwehrverband in Rendsburg:****Das deutsche Feuerwehr Fitnessabzeichen (dFFA) wird immer beliebter in den Feuerwehren**

Der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde hat zum fünften Mal einen Abnahme- und Kennlerntag für das deutsche Feuerwehr Fitness Abzeichen (dFFA) durchgeführt.

Insgesamt konnten 37 Kameradinnen und Kameraden im [Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein](#) vom Kreisvorstandsmitglied und Kreisfachwart für Feuerwehrsport Dr. Jan Traulsen in Rendsburg begrüßt werden. Mit Annette Seibel (FF Großflintbek) und Sophie Mittelstät (FF Langwedel) waren wie im Vorjahr zwei Feuerwehrfrauen dabei. Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) unterstützte das Sportereignis auch in diesem Jahr.

Für alle Teilnehmer wurde am Veranstaltungstag die Möglichkeit geboten, alle Disziplinen in den Leistungsbereichen Ausdauer, Kraft und Koordination abzulegen. Eine denkbare dFFA-Kombination wäre hier z.B. der 5 Km-Lauf (Ausdauer), der Koordinationsparcours (Koordination) und das Dummyziehen (Kraft), um das feuerwehrspezifische Fitnessabzeichen zu erlangen. Lediglich das 20 Km-Radfahren ist aus organisatorischen Gründen mit drei möglichen Auswahlterminen ausgelagert worden. Damit konnte jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer am Abnahmetag das komplette dFFA in Bronze, Silber oder Gold durchlaufen. Einige Sportbegeisterte hatten sich auf den Abnahmetag gut vorbereitet, andere Teilnehmer nutzen die Möglichkeit, um die Anforderungen für das dFFA im Allgemeinen kennenzulernen bzw. Einzeldisziplinen abzulegen. Für einen reibungslosen Ablauf sorgte das Team der dFFA-Prüfer um Jan Traulsen mit Jörg Damm (FF Fockbek) sowie Peter Friebe und Dirk Rixen (beide FF Wattenbek). Am Abnahmetag wurde das dFFA neunmal in Bronze, zehnmal in Silber und elfmal in Gold erfolgreich abgelegt!

Der dFFA Abnahme- und Kennlerntag wird von der HFUK Nord im Rahmen der „FitForFire“ – Sportförderung – nach dem Motto „Unsere Fitness für Ihre Sicherheit“ finanziell unterstützt. Damit war es möglich, neben der Förderung der körperlichen Fitness auch das Thema gesunde Ernährung zu thematisieren.

Detaillierte Informationen und die genauen Anforderungen (Tabellen zu den einzelnen Disziplinen, die nach Alter gestaffelt sind) können auf den Seiten der Deutschen Feuerwehr-Sportföderation e.V. im Internet eingesehen werden. Kai Wohlsen als Vorstandsmitglied der

DFS e.V. war aus Lübeck angereist, um den erfolgreichen Abnahmetag zu unterstützen und die diesjährigen Veränderungen und Neuerungen einiger Disziplinen in der Praxis vorzustellen. Dazu gehört unter anderem die Einführung des dFFA für die Jugendfeuerwehren in Schleswig-Holstein (www.dfs-ev.de).

In diesem Jahr wird am **Samstag, 8. Juli 2017** der **6. dFFA Abnahme- und Kennlerntag** in der Zeit von 10 bis 14 Uhr Jugendfeuerwehrzentrum S.-H. in Rendsburg stattfinden.



Foto: Die aktiven Teilnehmer und dFFA-Prüfer mit dem Kreisfachwart für Feuerwehrsport Dr. Jan Traulsen (links).

400 Euro Siegprämie für fünf Feuerwehren beim 3. Feuerdrachen-Cup während des 16. SH Netz Cup in Rendsburg

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich 11 Feuerwehren aus Schleswig-Holstein in Rendsburg, um sich beim Drachenbootrennen zu messen, davon 7 Wehren aus dem Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde. Das Finalrennen im 50er-Drachenboot erfolgte nach Wettkämpfen in 10-er Drachenbooten. Der Anreiz liegt nicht nur im sportlichen Bereich, sondern jede antretende Wehr erhält eine Prämie von 200 Euro. Sitzt die Mannschaft dann noch im Sieger 50er-Drachenboot kommen nochmal 200 Euro dazu, d. h. 5 Wehren erhalten diese Zusatzprämie, gestiftet vom Hanse-Werk.

Knapper konnte das packende Finale beim 3. Hanse-Werk Feuerdrachen-Cup auf dem Nord-Ostsee-Kanal nicht sein: Nur 6/10 Sekunden trennten die beiden 50er-Drachenboote - den größten ihrer Art in Europa - an der Ziellinie voneinander. Und so siegte Boot 1 nach einem 500 –Meter-Sprint im Rendsburger Kreishafen mit den Feuerwehren aus Nübbel, Bünsdorf, Lensahn, Alt Duvenstedt und Flensburg-Klues knapp vor dem Boot 2 mit den Teams aus Hamweddel, Stafstedt, Schülp/R., Harrislee und Koldenbüttel.

Diesem Fight gingen vorher spannende Vorentscheide in 10er-Booten voraus. Die freiwillige Feuerwehr aus Alt Duvenstedt erreichte beim 250 Meter Vorentscheid die schnellste Zeit. Alle hatten Riesenspaß bei herrlichstem Spätsommerwetter und freuen sich schon auf nächstes Jahr.

Übrigens, die Teilnahme ist ab 16 Jahren möglich und während der Veranstaltung finden sich immer wieder Reservepaddler aus den Wehren, um kurzfristig einzuspringen. Eine Trainingsmöglichkeit wird im Vorwege nach Terminabsprache auf der Obereider angeboten. Wir sehen uns beim **4. Hanse-Werk Feuerdrachen-Cup am Samstag, 14. Oktober 2017** in Rendsburg.

Das Anmeldeformular wird zeitnah vom Kreisfachwart auf der Homepage vom Kreisfeuerwehrverband veröffentlicht.



Foto: Die beiden vollbesetzten 50er-Drachenboote kurz vor dem Ablegen zum Finalrennen.

Vielen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden für die tolle Unterstützung und die kameradschaftliche Zusammenarbeit!

Mit sportlichen und kameradschaftlichen Grüßen

Dr. Jan Traulsen

FF Bornstein und FF Neuwittenbek legten mit hervorragenden Leistungen die Stufe 5 ab, FF Osterby erstmalig mit „Fit for Fire“ Bewertung im KFV

Vier Freiwillige Feuerwehren des Kreises Rendsburg-Eckernförde hatten sich 2016 der Leistungsbewertung Roter Hahn des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein gestellt. Der pflegliche Umgang mit dem der Feuerwehr anvertrauten Geräten und Liegenschaften, die Beherrschung der Technik zur Rettung von Leben und Bewahrung von Sachwerten, die Wahrung von guten Traditionen und die Anpassung an technische Fortschritte sind charakteristisch für die Freiwilligen Feuerwehren und soll in dieser Leistungsbewertung

herausgestellt werden. Ziel dieser Leistungsbewertung soll eine möglichst große Beteiligung der Wehren des Landes sein.

Als sechste und siebte Wehren im Kreisgebiet legten 2016 die freiwillige Feuerwehren Bornstein (Wehrführer Helge Möller) und Neuwittenbek (Wehrführer Carsten Schröder) die Leistungswertung Roter Hahn Stufe 5 innerhalb einer Woche erfolgreich ab.

Kommissionsleiter des LFV S.-H. Christoph Kabon (FF Freienwill - KfV Schleswig Flensburg) überreichte den fünften Stern. Zu den Gästen zählten auch Kreiswehrführer Mathias Schütte, Kreisfachwart Dr. Jan Traulsen, Amtswwehrführer Jochen Bromann, Amtsdirektor Matthias Meins und jeweils die Bürgermeister Claus Biehl (Gemeinde Bornstein) sowie Wilhelm Radbruch (Gemeinde Neuwittenbek). Die Kommissionen brauchten für die beiden abschließenden Auswertungen nicht lange, und bestätigten den beiden Wehren hervorragende Leistungen.

Erstmals bei einer Leistungsbewertung für den Roten Hahn im Kreis Rendsburg-Eckernförde hatte sich die FF Osterby alternativ zu der Teilbewertung Ordnungsdienst für Feuerwehrsport entschieden. Die beiden „Fit for Fire“ Trainer Vanessa Kock und Thomas Lahann von der Osterbyer Wehr stellten sich dieser Herausforderung und arbeiteten eine Musterstunde als Praxissequenz mit Hilfe des HFUK Nord Leitfadens „Feuerwehrsport“ aus. Voraussetzungen für die Leistungsbewertung der praktischen Sporteinheit sind: Teilnahme von mindestens 50 Prozent der Einsatzkräfte, die Übungsdauer beträgt 20 Minuten und das Sportprogramm orientiert sich am Leitfaden „Feuerwehrsport“ der HFUK Nord.

Kommissionsleiter Jochen Bromann überreichte Bürgermeister und zugleich Wehrführer der freiwilligen Feuerwehr Rickert Michael Heinrich den dritten Stern. Dr. Jan Traulsen als Kreisvorstandsmitglied, Kreiswehrfachwart für Wettbewerbe LB Roter Hahn sowie Amtswwehrführer des Amtes Fockbek übergab die Urkunde des LFV. Einer der ersten Gratulanten war Innenminister Stefan Studt, der als Rickerter Bürger der Ergebnisverkündung mit Spannung entgegen fieberte.

Folgende Wehren erreichten 2016 die nächste Leistungsstufe:

Stufe 3: FF Osterby (Amt Hüttener Berge),

Stufe 3: FF Rickert (Amt Fockbek),

Stufe 5: FF Bornstein (Amt Dänischer Wohld),

Stufe 5: FF Neuwittenbek (Amt Dänischer Wohld).

HBM Jochen Bromann, HBM³ Peter Koch, HBM³ Dirk Michelsen und HBM³ Frank Schröder leiten die Bewertungskommissionen des KfV. Ab Stufe 5 erfolgt die Abnahme durch den Landesfeuerwehrverband unter der Leitung von OBM Hans-Günter Wichelmann.

Kreisvorstandsmitglied Dr. Jan Traulsen als Kreisfachwart für Wettbewerbe der Leistungsbewertungen Roter Hahn vertrat den Kreisfeuerwehrverband auch auf Landesebene.

Vielen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden für die tolle Unterstützung, die kameradschaftliche Zusammenarbeit und hervorragenden feuerwehrtechnischen Leistungen!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Jan Traulsen



Foto 1: Die Kommission bewertet die TH Übung für die Abnahme der Stufe 5 der FF Bornstein.



Foto 2: Michael Heinrich (rechts) nimmt die Urkunde und den 3. Stern für das erfolgreiche Ablegen der Stufe 3 des Roten Hahns von Jochen Bromann und Jan Traulsen (links) entgegen.

XIII. Jahresbericht des Kreissicherheitsbeauftragten

Die Kreissicherheitsbeauftragten haben im Jahr 2016 folgende Termine wahrgenommen:

Das Jahr fing für uns mit der Teilnahme an dem Fortbildungsseminar der HFUK-Nord in der Kieler Sparkassen-Akademie an.

Am 20. April begleitete Kamerad Claußen eine Gerätehausbesichtigung in Holzbunge und in Goosefeld, die die zuständige Aufsichtsperson der HFUK-Nord durchführte.

Das Treffen der KrSiBe mit den Amts-Sicherheitsbeauftragten wurde von uns am 27. April vorbereitet; das Treffen fand dann am 21. Mai statt, bei dem wieder viele Informationen ausgetauscht wurden.

Am 5. September fand eine Besprechung mit dem Fachbereichsleiter Ausbildung zwecks einer Fortbildungsmaßnahme statt; an dieser Maßnahme am 5. Oktober in Nortorf (TH-Tag) waren wir beide mit eingebunden.

Die Gerätehausbesichtigung am 14. September in Nienkattbek wurde von Kamerad Perret und die am 29. September in Groß Wittensee wurde von Kamerad Claußen begleitet, die die jeweils zuständige Aufsichtsperson der HFUK-Nord durchführte.

Am 13. Oktober fand eine Dienstbesprechung mit dem Fachbereichsleiter Ausbildung für die nächste Fortbildungsmaßnahme „Ausbildung zum Multiplikator nach der Fahrer-Berechtigungs-Verordnung“ statt; die Fortbildungsmaßnahme wurde dann am 29. Oktober von uns beiden mit durchgeführt.

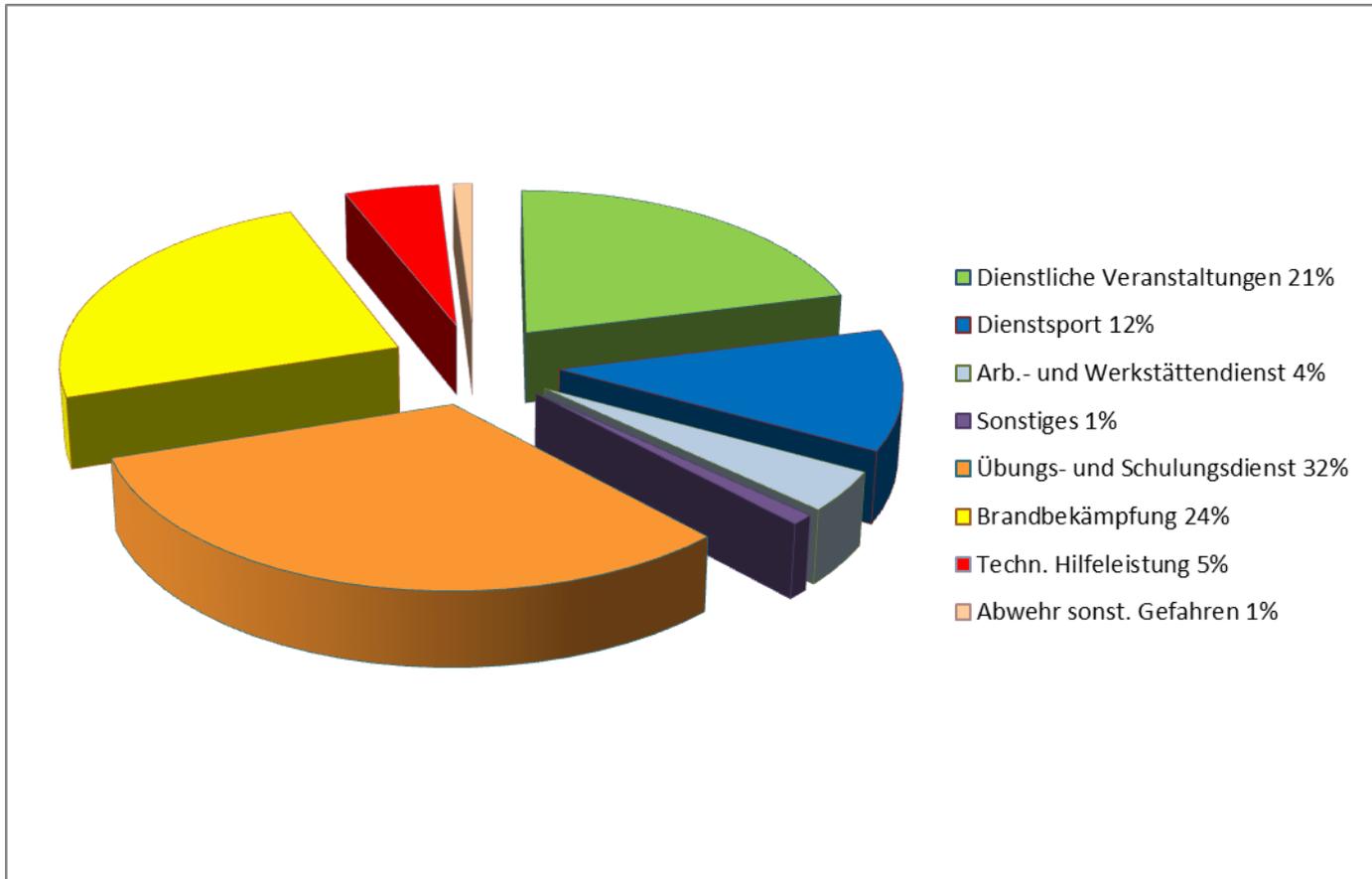
Die Fortbildungsveranstaltung der HFUK-Nord – Kommunalforum mit dem Schwerpunktthema „Schutz für die, die andere schützen“ vom 7. bis 8. November und dem HFUK-Fortbildungsseminar vom 18. bis 19. November wurde von beiden Kameraden wahrgenommen.

Leider waren auch in 2016 wieder Unfälle in unserem Landkreis zu verzeichnen gewesen. Hierbei waren in erster Linie Verletzungen durch Verdrehen, Verrenkungen oder Zerrungen

vorgekommen. Leider auch Unfälle wie z.B. Vergiftung, Eindringen von Fremdkörpern oder eine Fraktur.

Über die Schwere der jeweiligen Unfälle können wir keine weiteren Auskünfte geben.

Aus den folgenden Übersicht können die Unfälle der FF'n und JF'n in den entsprechenden Tätigkeitsfeldern entnommen werden:



Bei den FF'n waren 74 Unfälle gemeldet worden und bei den JF'n 12 Unfälle.

Auch in 2016 haben wir wieder diverse telefonische Auskünfte und Beratungen gegeben.

Wir wünschen allen Kameradinnen und Kameraden bei allen Einsätzen und dienstlichen Veranstaltungen sowie in der Ausbildung ein unfallfreies Jahr 2017.

Michael Perret

Uwe Claußen

XIV. Bericht des Kreispressewarts

„Tu` Gutes und rede darüber“

Pressearbeit

Die Arbeit des Presseteams des Kreisfeuerwehrverbandes, sowie den Pressewarten der jeweiligen Feuerwehren erstreckten sich im Jahr 2016 wie in den Vorjahren vor allem auf folgende Bereiche:

- Berichterstattung für Print- und Internetmedien
- Zusammenarbeit mit Journalisten aus der Region.

Die meisten Beiträge über die Arbeit der Feuerwehr erschienen auch im Jahr 2016 wieder

- in der Landeszeitung,
- in der Eckernförder Zeitung,
- Holsteiner Courier,
- in den Kieler Nachrichten,
- im eigenen Internetauftritt.

Darüber hinaus fanden sich auch Berichte und Meldungen in folgenden Medien:

- Feuerwehrzeitschriften,
- Hallo Rendsburg,
- Hallo Rendsburg am Wochenende,
- Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes,
- u.a.m.



Zusammenarbeit

Der Kontakt mit dem für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Mitarbeitern der Kreisverwaltung, der Polizei, RKiSH und THW ist unverändert gut.

Die Zusammenarbeit mit den Medien war ebenfalls mehr als zufriedenstellend.

Die Masse der Beiträge wird von dem Pressteam und den Pressewarten den Medien zur Verfügung gestellt und von den Redakteuren gerne angenommen. In welchem Umfang dieses erfolgt, ist vom Umfang und der Qualität der Zuarbeit der Autoren abhängig.

In diesem Zusammenhang möchten wir nur auf zwei Punkte hinweisen:

- zur Vermeidung von finanziellen Forderungen dürfen Texte und Bilder nur unter Beachtung des Urheberrechtes weitergegeben werden.
- die Qualität der Fotos für die Medien muss ständig verbessert werden.



Homepage

Der Internet- Auftritt des Kreisfeuerwehrverbandes ist eine wesentliche Säule in der Darstellung unserer Arbeit. Die Präsentation zeichnet sich durch eine große Zahl von Zugriffen aus. Unter dem Punkt „**Service**“ können Unterlagen heruntergeladen werden um sie für die Brandschutzerziehung oder unsere Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen. Ich möchte nur zwei Tipps erwähnen, Tipp 1 „**Was ist nach einem Brand zu tun**“ oder Tipp 13 „**Kinder als Brandverursacher**“.

Schwerpunkt 2017

Das Presseteam des Kreisfeuerwehrverbandes wird den Tätigkeitsschwerpunkt auf das Thema: „Welche Social Media sind für BOS und Katastrophenschutz wirklich wichtig?“ legen. Es wird eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten zu diesem Thema durchführt. In dieser Veranstaltung sollen uns Möglichkeiten gezeigt werden welches Social Media Tool ist für unsere Zwecke geeignet. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Dank

Auch in diesem Jahr möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, all denen zu danken, die sich für die Öffentlichkeitsarbeit in ihrer Feuerwehr bisher und weiterhin ehrenamtlich einsetzen. Es ist nicht selbstverständlich, neben Beruf, Familie und dem "normalen" Feuerwehrdienst noch zusätzlich viele Stunden für diese Arbeit zu opfern. Ganz besonders gilt mein Dank **Mathias Schütte, Fritz Kruse, Ditmar Raabe-Müske und Martina Ziebis** die uns im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Herzlich danken möchte ich auch meinen beiden Stellvertretern **Siegfried Brien und Wolfgang Funk**, die eine sehr gute Arbeit leisten.

Für das Presseteam
Jürgen Beyer
Kreispressewart



XV. Bericht der Technischen Einsatzleitung**Einsätze der TEL
2016**

1	05.01.2016	Schuby-Dörphof	Stallbrand	22:27 – 1:30	Personaleinsatz Unterstützung
2	18.01.2016	Spanan	Rauchentw. Asylunterkunft	13:43 – 14:30	Abbruch, Kleinf Feuer
3	29.02.2016	Gr. Flintbek	PKW Brand vor Reetdachhaus	11:52 – 12:20	Abbruch, Kleinf Feuer
4	19.03.2016	Ahrenstedt	Kälberstallbrand	12:02 – 16:30	Funkleitung und ETB übernommen
5	04.04.2016	Nortorf	Zimmerbrand, MFH	18:52 – 19:30	Abbruch, kein Einsatz notwendig
6	06.05.2016	Hanerau- Hademarschen	Wohnhausbrand	2:09-5:30	Funkleitung und ETB übernommen
7	08.05.2016	Owschlag	Buschwerkbrand	1:21-1:26	Fehlalarm
8	19.05.2016	Westerrönfeld	Heuballenbrand	13:36- 14:36	Kein Einsatz notwendig
9	11.06.2016	Hohn	Maschinenhallenbrand	22:07- 2:15	Funkleitung und ETB übernommen
10	25.06.2016	Flintbek	Feuer Recyclinghof	19:22- 20:35	Abbruch, Kleinf Feuer
11	27.06.2016	Thumby	Scheunenbrand	16:03- 16:10	Fehlalarm
12	13.07.2016	Rendsburg	Verdacht Düngemittelbrand	19:14- 1:30	Funkleitung und ETB übernommen
13	02.08.2016	Flintbek	Stallbrand	4:24-6:00	Kein Einsatz notwendig
14	04.08.2016	Osterby	Schwelbrand Lagerhalle	21:10 – 2:00	Funkleitung und ETB übernommen
15	06.08.2016	Osterrönfeld	Dachstuhlbrand	16:40- 19:10	Funkleitung und ETB übernommen
16	26.08.2016	Meezen	Strohballenbrand 300	16:07- 0:00	Einsatzunterstützung
17	30.08.2016	Haale	Gebäudebrand	3:19- 10:15	Funkleitung und ETB übernommen
18	07.09.2016	Brügge	Strohhallenbrand	8:29- 10:20	Einsatzunterstützung
19	16.09.2016	Mühbrook	Strohhallenbrand	0:59-1:49	Kein Einsatz notwendig
20	30.09.2016	Bünsdorf	Strohscheunenbrand	23:13- 2:15	Funkleitung und ETB übernommen
21	03.11.2016	Schwedeneck	Brennt Hühnerstall 2500 Tiere	11:21- 12:50	Kein Einsatz notwendig
22	09.11.2016	Bissee	Vollbrand Kälberstall + 2000 Strohballen	14:23 – 18:30	Funkleitung übernommen

XVI. Personal des Kreisfeuerwehrverbandes**Ehrenmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes****Rendsburg-Eckernförde**

E-KBM Jörn Böttger
Kreisbrandmeister 1979 - 1990

HBM*** Robert Christophersen
Vorstandsmitglied 1980 - 1991

HBM** Hans-Christian Sacht
Vorstandsmitglied 1981 - 1989

HBM*** Hans Wiese
Vorstandsmitglied 1982 - 1987

HBM*** Uwe Conle
Vorstandsmitglied 1984 - 1995

HBM*** Wolfgang Bertow
Vorstandsmitglied 1978 - 1998

HBM*** Hans-Hinrich Lützen
Vorstandsmitglied 1988 - 2000

Landrat Geerd Bellmann
Landrat von 1975 - 2000

Rita Hirsch
Geschäftsführerin von 1971 – 2004

EHBM* Raimund Koch
stellv. Kreiswehrführer von 1992 - 2004

HBM*** Bruno Jöhnk
Vorstandsmitglied 1992 - 2006

Ehrenkreiswehrführer KBM Hans Lohmeyer
Kreiswehrführer 1992 – 2010

HBM*** Karl-Heinz Lappöhn
Vorstandsmitglied 2000 - 2012

Ltd. Kreisverwaltungsdirektor a. D. Hans-Hinrich Blunck
Ehrenmitglied ab 01.09.2012

HBM*** Peter Koch
Vorstandsmitglied 1996 - 2014

Ellen Hansen
Geschäftsführerin 2004-2015

Geschäftsstelle

Ditmar Raabe-Müske

Geschäftsführer

Martina Ziebis

Mitarbeiterin

Vorstandsmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes

KBM Mathias Schütte

Kreiswehrführer

EHBM* Fritz Kruse

stellv. Kreiswehrführer

HBM*** Uwe Claußen

Beisitzer

HBM** Dirk Hagenah

Beisitzer

HBM*** Dieter Krusche

Beisitzer

OBM Uwe Wichert

Beisitzer

HBM*** Carsten Maaß

Beisitzer

HBM*** Thomas Schröder

Beisitzer

HBM*** Peter Thoms

Beisitzer

HBM*** Dr. Jan Traulsen

Beisitzer

HBM** Thorsten Weber

Beisitzer und Kreisjugendfeuerwehrwart

Fachwarte des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde

HBM*** Carsten Maaß

Kreisfachwart ABC-Gefahrgut

HBM** Lars Wichmann

LZ-G Zugführer

HBM** Thorsten Weber

Kreisjugendfeuerwehrwart

BM Wolfgang Peiker

Kreisfachwart Feuerwehrseelsorge/PSU

OBM Jens Heise

Kreisfachwart Ausbildung

HBM*** Dieter Krusche

Kreisfachwart Brandschutzerziehung

BM Wolfgang Schmudde

Kreisfachwart Musik

HBM*** Torsten Heinz

Kreisfachwart EDV

HBM*** Uwe Claußen

HBM** Michael Perret

Kreissicherheitsbeauftragte

BM Jürgen Beyer

Kreispressewart

HBM** Dirk Hagenah

Webmaster

OBM Martin Stier

Sachbearbeiter für die digitale Alarmierung und den Digitalfunk

BM Martin Schuldt

Fachwart/Fachberater der Technischen Einsatzleitung (TEL)